

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr. 29.

Freitag den 3. Februar

1882.

Gotta'sche Bibliothek



der Weltliteratur.

25-1 Mark

Dieses neue literarische Unternehmen bringt in gleichmässigen, gut redigierten und schön gedruckten Oktav-Ausgaben zum Preise von nur 25-1 Mark für den elegant in Leinwand gebundenen Band von ca. 300 Druckseiten die klassischen Dichtwerke Deutschlands und des Auslands, u. A. die Werke von Goethe, Schiller, Lessing, Shakespeare, Molière, Dante, Calderon, Platen, H. v. Kleist, Lenau, Chamisso, Körner. — Alle 2 bis 3 Wochen ein Band. Man kann auf die ganze Serie oder auf einzelne Dichter subscribieren. Auch einzelne Bände werden abgegeben. Folgende Beispiele mögen das Ausserordentliche dieses neuen Unternehmens klar machen: Schillers sämmtl. Gedichte eleg. geb. werden 1 Mark kosten, Göthes Faust 1. und 2. Theil zusammen in 1 Band geb. 1 Mark etc. Ausführliche Prospekte, sowie Probebände durch

Edm. Rodrian's Hof-Buchhandlung, Wiesbaden, Langgasse 27.

Gotta'sche Bibliothek



der Weltliteratur.

25-1 Mark

Dieses neue literarische Unternehmen bringt in gleichmässigen, gut redigierten und schön gedruckten Oktav-Ausgaben zum Preise von nur 25-1 Mark für den elegant in Leinwand gebundenen Band von ca. 300 Druckseiten die klassischen Dichtwerke Deutschlands und des Auslands, u. A. die Werke von Goethe, Schiller, Lessing, Shakespeare, Molière, Dante, Calderon, Platen, H. v. Kleist, Lenau, Chamisso, Körner. — Alle 2 bis 3 Wochen ein Band. Man kann auf die ganze Serie oder auf einzelne Dichter subscribieren. Auch einzelne Bände werden abgegeben. Folgende Beispiele mögen das Ausserordentliche dieses neuen Unternehmens klar machen: Schillers sämmtl. Gedichte eleg. geb. werden 1 Mark kosten, Göthes Faust 1. und 2. Theil zusammen in 1 Band geb. 1 Mark etc. Ausführliche Prospekte, sowie Probebände durch

Karl Wickel, grosse Burgstrasse 2a.

Annoncen

in sämtliche Blätter des In- und Auslandes werden zu Original-Preisen befördert durch die Annoncen-Expedition der Ed. Rodrian'schen Hofbuchhandlung.

Französischer Unterricht im Damenkleidermachen beginnt Montag den 6. Februar von 2 bis 5 Uhr und Mittwoch den 15. Februar von 10 bis 12 Uhr ein Curfus. Da ich für meinen ersten hier beginnenden Curfus um 10 Mark Ermäßigung dem allgemeinen Wunsch entgegenkomme, hoffe ich einer zahlreichen Theilnahme entgegen zu sehen und zeichne hochachtungsvoll

Bertha Dieter,

Nerostrasse 27, eine Treppe hoch.

Ein zweithr. Kleiderschrank und ein tannener Tisch sind sehr billig zu verkaufen Friedrichstraße 30.

Möbel-Magazin

Ber. Gewerbetreibender, Eingetr. Genossenschaft, 19 Friedrichstraße 19, 110

empfehlte ihr Lager aller Arten selbstverfertigter Polster- und Kastenmöbel, Spiegel, Betten, sowie compl. Einrichtungen. Feste Preise. Garantie 1 Jahr.

Der so rasch beliebt gewordene gebrannte Kaffee per Pfd. 1 Mk., garantiert rein und sehr kräftig, wieder eingetroffen bei P. Freihen, Friedrichstraße 28.

Eine hochfeine, neue Garnitur Polstermöbel (Fantasiestoff). 1 Sopha mit 4 kleinen und 2 großen Sesseln für 240 Mk., eine sehr bequeme, neue Chaise longue für 42 Mk., ein Sopha für 27 Mk. und ein Klappstuhl für 23 Mk. zu verkaufen. Näh. Expedition. 2836

Bekanntmachung.

Freitag den 3. Februar l. J., Vormittags 10 Uhr
anfangend, will Frau Wittve Fincher von hier ver-
 schiedene Mobilien, als: Ein Buffet, ein Speisetisch, ein Kleider-
 schrank mit Einrichtung für Weiszeug, ein Küchenschrank mit
 Glasaufsatz, eine Kinderbettstelle mit Matratze, diverses Bett-
 werf, Tische, Stühle, Glas, Porzellan und sonstige Haus- und
 Küchengeräthschöpfen, in dem Rathhauseaale, Marktstraße 5
 dahier, gegen Barzahlung versteigern lassen.

Wiesbaden, 31. Januar 1882. Im Auftrage:
 2673 Kaus, Bürgerm.-Secr.-Assistent.

Notizen.

Heute Freitag den 3. Februar, Vormittags 10 Uhr:
 Versteigerung von Mobilien, Haus- und Küchengeräthen, in dem hiesigen
 Rathhauseaale Marktstraße 5. (S. heut. Bl.)
 Holzversteigerung in dem fiskalischen Walddistrikte Dohheimerhaag No. 57
 und 58, Schutzbezirks Hahn. (S. Tagbl. 26.)
 Holzversteigerung in dem fiskalischen Walddistrikte Gellenberg No. 15, 16,
 17, 18 und 20, Schutzbezirks Bremthal Zusammenkunft im Distrikt
 No. 18 auf dem Viehwege von Naurod nach Niedernhausen. (S.
 Tagbl. 24 resp. 26.)

Nachmittags 2 Uhr:

Holzversteigerung in dem Herzogl. Schlosspark zu Dieblich. Sammelplatz
 der Steigerer am Parkthore zu Mosbach. (S. Tagbl. 28.)

Ein Tapezireur empfiehlt sich zur Auspolstern
 von Möbel und Betten, sowie im Tapeziren bei
 billiger Berechnung. Näh. Blatterstraße 4. 2871

Verloren am Samstag Abend in der Wilhelm oder Rhein-
 straße eine schwarz-sammete **Taschentasche** mit Inhalt. Gegen
 2 Mark Belohnung abzugeben Wöbthstraße 8. 2798

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

2847

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß
 unser geliebter Sohn, Bruder und Schwager,

Heinrich Demmer,

nach langem Leiden am Dienstag Nachmittag 5 1/2 Uhr
 in seinem 28. Lebensjahre sanft dem Herrn entschlafen ist.
 Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet heute Freitag Nachmittag
 2 1/2 Uhr vom Sterbehause, Schachtstraße 5, aus statt.

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine **Verkäuferin**, in der Manufaktur-, Kurz- und Weiß-
 waarenbranche erfahren, sucht sofort Stelle. Näheres Kirch-
 hofsstraße 10. 2867

Eine unabhängige Frau sucht Monat- oder Aushilfsstelle.
 Näheres Bleichstraße 29 im Dachstod. 2843

Eine sehr geübte **Kleidermacherin** sucht Kunden. Näh.
 Moritzstraße 6 im Vorderhaus. 2826

Beschäft. im Waschen u. gesucht. N. Karlstr. 30, Mittelb. 2797

Junge, unabhängige Frau sucht Monatstelle. Näh. Mauritius-
 platz 6, 3 St.; daselbst ist auch eine Bohrmaschine billig zu verl.

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Bügeln. Näheres
 Wellenstraße 30, Hinterhaus, Parterre. 2599

Eine durchaus perfekte Herrschaftsköchin mit 7jährigen Beu-
 nissen sucht zum 15. April oder 1. Mai Stelle. Näheres
 Mainzerstraße 2. 2668

Ein ordentliches Mädchen vom Lande, welches noch nicht
 gedient hat, sucht Stelle. Näh. Hellmundstraße 9, Part. 2586

Une demoiselle allemande cherche une place dans une
 famille française auprès de jeunes enfants. S'adresser
 à l'expédition de cette feuille. 2874

Ein Mädchen, welches noch nicht hier gedient hat, sucht auf
 gleich oder später eine Stelle. Näheres Röderstraße 6, zwei
 Treppen hoch. 2569

Eine gesunde **Schenkammer** vom Lande
 sucht Schenkstelle. Näheres Expedition. 2859

Eine gesunde Schenkammer aus Oberhessen sucht eine Schen-
 stelle. Näheres Herrngartenstraße 4. 2866

Linder's Pl.-Bur., Friedrichstr. 23, vermittelt nur anständ.
 brauchb. Personal jeder Branche; das. suchen Stellen: Köchinnen,
 Haushälterinnen, Hausmädchen, Diener, Hausburken u. 2834

Ein junges, gebildetes Mädchen aus Sachsen, 15 Jahre alt,
 sucht Unterkommen in einem anständigen Hause, womöglich bei
 einem kinderlosen Ehepaar. Gehalt Nebensache, doch liebevolle
 Behandlung Bedingung. Näh. Exped. 2801

Ein **braves** Mädchen, welches bürgerlich
 kochen kann und alle Hausarbeit gründlich
 versteht, sucht Stelle. Näheres Webergasse 35. 2888

Ein **starkes** Mädchen, das gutbürgerlich kochen kann
 und langjährige Zeugnisse besitzt, sucht Stelle. Näh. Häfner-
 gasse 9, 2 Stiegen hoch. 2857

Ein Mädchen sucht Stelle als Köchin oder als
 Mädchen allein zu einer kleinen Familie. Näheres
 Friedrichstraße 82, Seitenbau, 2 Tr. rechts. 2842

Eine gewandte Köchin, welche schon in Herrschaftshäusern,
 sowie in Hotels selbstständig gearbeitet hat und sehr gut em-
 pfohlen wird, sucht ähnliche Stelle; auch würde dieselbe Aus-
 hilfsstelle annehmen. Näh. Exped. 2784

Ein Mädchen, im Kochen, Kleidermachen und Bügeln geübt,
 sucht Stelle als Köchin oder feineres Hausmädchen. Näheres
 Schulberg 8 im Dachstod. 2788

Eine perfekte Schneiderin mit guten Empfehlungen sucht
 Stelle als feineres Hausmädchen. Näh. Herrngartenstraße 12
 im Hinterhaus. 2800

4 feinebürgerliche Köchinnen, 3 starke Stuben-
 mädchen, 1 Kammerjungfer, 5 Hotelzimmer-
 mädchen, 3 anständige Kindermädchen, 7 Mädchen
 als solche allein suchen Stellen durch das Bureau von
Fr. Dörner Wwe., Webergasse 21. 2872

Stubenmädchen, bestens empfohlen, sowie Mädchen,
 welche etwas kochen können und in
 Hausarbeit bewandert sind, Kinder- und Hotelküchenmädchen
 empfiehlt **Ritter**, Webergasse 15. 2885

Ein Mädchen, das alle Hausarbeiten versteht,
 gute Zeugnisse hat, sucht auf gleich Stelle. Näh.
 Römerberg 28 im Geschirrladen. 2874

Ein **tüchtiges Zimmermädchen** mit langjähr.
 Zeugnissen und eine **Bonne** mit Sprachkenntnissen, eine an-
 gehende **Jungfer**, sowie eine zuverlässige **Kindersfrau** suchen
 Stellen. Näh. Häfnerstraße 5 (Bureau „Germania“). 2883

Ein Mädchen vom Lande sucht Stelle. Näh. Bleichstraße 35,
 Hinterhaus, 2. Stod. 2810

Ein in allen weiblichen Arbeiten erfahrenes Mädchen sucht
 Stelle als feineres Hausmädchen in einem kleinen Haushalt.
 Näheres Adelsheidstraße 15, Parterre. 2806

Ein **braves** Mädchen, welches alle Hausarbeiten, sowie das
 bürgerliche Kochen gründlich versteht, sucht sofort Stelle. Näh.
 Römerberg 8 im Hinterhaus. 2783

Mehrere tücht. Mädchen allein f. Stellen. N. Häfnerg. 5, 2 St.
 Ein Mädchen, welches die Hausarbeit gründlich versteht,
 sowie auch nähen und bügeln kann, sucht eine Stelle. Näheres
 Platterstraße 1 im Hinterhaus, evangel. Vereinshaus. 2863

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann und alle Haus-
 arbeit versteht, sucht auf 15. Februar oder 1. März Stelle.
 Näh. Burgstraße 13, 1 Treppe hoch. 2840

Eine junge Wittve, welche die Pflege der Kinder, sowie mit
 Kranken umzugehen versteht und alle sonstige häusliche Arbeit
 verrichtet, sucht Stelle. Näh. Ellenbogengasse 14, 1 St. 2830

Eine Haushälterin, tüchtig in ihrem Fach, mit 4- und 5jähr. Zeugnissen, sucht Stelle. N. Häfnerg. 5, 2 St. 2885
 Ein Mädchen sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stelle, sei es als Hausmädchen oder Mädchen allein. Näheres große Schwalbacherstraße 19a im Laden. 2880
 Zwei Mädchen suchen Stellen. N. Feldstraße 22. 2853

Ein Mädchen von auswärts, welches Alles bügeln kann und Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näheres Köberallee 16, Seitenbau. 2876

Eine gute, feinschneiderische Köchin, welche etwas Hausarbeit verrichtet, sucht Stelle. Näh. Häfnergasse 5, 2. Stod. 2883

Ein junger Mann sucht Stelle als Diener, Ausläufer oder Hausbursche. Näheres in der Expedition d. Bl. 2674

Ein tüchtiger, junger Koch mit den besten Zeugnissen sucht baldigst Stelle. Offerten unter „Koch“ beliebe man bei der Exped. d. Bl. niederzulegen. 2808

Ein Diener, militärfrei, mit g. Zeugn. über Treue u. Fleiß, sucht auf gleich Stelle. Off. unt. C. C. 465 bef. die Exped. 2782

Ein zuverlässiger Herrschaftskutscher, im Zureiten und Einfahren junger Pferde bewandert, worüber er die besten Zeugnisse besitzt, sucht baldigst Stelle. Näh. Exped. 2873

Ein junger Mann, katholisch, welcher 5 1/2 Jahre bei einer Herrschaft als Diener thätig war und mit guten Zeugnissen versehen ist, auch 3 Jahre bei den Garde-Mannern gedient hat, sucht sofort Stelle als Diener oder auch zu Pferden. Näheres in der Expedition d. Bl. 2862

Kellner, Hausburschen und Diener empfiehlt für gleich und später Ritter's Bureau, Webergasse 15. 2885

Personen, die gesucht werden:

Ein reineschönes Laufmädchen gesucht. Näh. Exped. 2747
Eine tüchtige Haushälterin, welche auch zu kochen versteht, wird sofort gesucht. (Jahresstelle.) Näh. Exped. 2824

Stubenmädchen, im Nähen, Bügeln und Serviren bewandert. Köchinnen, Alleinstehenden mit guten Zeugnissen gesucht durch Th. Linder's Bureau, Friedrichstraße 23. 2834

Gesucht feinschneiderische Köchinnen, 1 Kellnerin (Jahresstelle), 1 anständ. Mädchen zu einer einzelnen Dame, 4-6 Mädchen für allein, 2 Küchenmädchen und 1 Kinderinädchen durch Frau Herrmann, Häfnergasse 9. 2857

Gesucht Kinderkammerin, Hotelfröhen, Zimmermädchen und 8-10 Mädchen als solche allein durch Frau Schug, Webergasse 45. 2825

In ein Frankfurter Hotel 1. Ranges wird eine Dame mit Sprachkenntnissen gesucht d. Linder, Friedrichstraße 23. 2834

Ein einfaches Mädchen wird für einen ruhigen Haushalt auf's Land gesucht und kann sofort eintreten. Näh. Marktstraße 22, 2 Stiegen hoch rechts. 2861

Eine Kinderkammerin, 1 Jungfer und 2 Kellnerinnen gesucht durch Th. Linder's Bureau, Friedrichstraße 23. 2834

Weißzeugbeschleiferin oder Mädchen, welches die Behandlung desselben, als: Feinstopfen, Nähen und Bügeln u., versteht, zum 15. d. Mts. gesucht durch Ritter, Webergasse 15. 2885

Ein anständiges Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit versteht, wird zum 15. Februar gesucht Dranienstraße 13, 1. Etage. 2789

Gesucht eine gewandte Kellnerin. Näh. Häfnergasse 5 („Germania“). 2883

Für ein Privat-Curhaus eine Köchin und ein Serviermädchen zur Sommer-Saison gesucht d. Ritter, Webergasse 15. 2885

Gesucht werden eine anständige, gute Köchin, die auch Hausarbeit übernimmt, ein Zimmermädchen, das gut nähen und bügeln kann, sowie die Hausarbeit gründlich versteht. Näheres in der Expedition d. Bl. 2851

Gesucht eine tüchtige Herrschaftsköchin, welche große Diners selbstständig zubereiten kann, und eine gute norddeutsche Köchin nach außerhalb, eine Jungfer nach Frankfurt, ein tüchtiges Hausmädchen, ein gewandtes Serviermädchen mit Sprachkenntnissen, Mädchen für allein und starke Küchenmädchen durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 2883

Ein einfaches, fleißiges Mädchen, welches gut bügeln, nähen und etwas Hausarbeit verrichten kann, wird gesucht. Näheres Schwalbacherstraße 57. 2815

Ein geübtes Mädchen auf gleich gesucht Welltrichstraße 9. 2855
Hotelpersonal jeder Branche findet für die Sommer-Saison Stellen durch Ritter's Plac.-Bureau, Webergasse 15. 2885

Ein tüchtiger Metallendreher gesucht. Näh. Exped. 2706
Ein ordentlicher Junge als Laufbursche gesucht. Näheres Marktstraße 27. 2805

Ein Tapezierer-Lehrling gesucht Helenenstraße 24. 2819

Ein Ladirergehülfe kann eintreten Schwalbacherstraße 41. 2846

Ein fleißiger, junger Bursche findet Beschäftigung. Näh. Schwalbacherstraße 41. 2847

Für Schreiben (Correspondenz u.) und Ausgänge wird ein gesitteter, braver Junge gesucht; ältere als 17 Jahre werden nicht berücksichtigt. Näh. d. Ritter's Bur., Webergasse 15.

Wohnungs-Anzeigen

Gefuche:

Ein oder zwei Räume, für Comptoir und Magazin geeignet, werden in Mitte der Stadt baldigst zu miethen gesucht. Gef. Offerten sub H. A. an die Expedition d. Bl. erbeten. 2786

Eine kleine, möblierte Wohnung von 2-3 Zimmern nebst Küche u. wird gesucht, am liebsten in der Wilhelmstraße, Friedrichstraße, Louisenstraße oder deren Nähe. Gef. Offerten beliebe man unter W. S. 27 in der Expedition d. Bl. niederzulegen. 2446

Zwei Personen suchen zum 1. April 2 ineinandergehende Zimmer nebst Zubehör. Näh. Exped. 2816

Angebote:

Adlerstraße 53 eine abgeschlossene Wohnung mit Stallung zu vermieten. 2869

Dohheimerstraße 14 im Seitenbau ist ein schönes Logis zu vermieten. Näh. im Vorderhaus, 1 Stiege hoch. 2845

Elisabethenstraße 13 ist die elegant möblierte Bel-Etage zu vermieten. Näheres daselbst Parterre. 2787

Friedrichstraße 35 ist ein Dachlogis zu vermieten. 2848

Jahnstraße 18 eine Wohnung im Hinterhaus zu verm. 2852

Kapellenstraße 3 ist eine Wohnung von 5 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 2828

Langgasse 13 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche u. auf gleich oder 1. April zu vermieten. 2820

Nerostraße 16, Hinterhaus, ist eine Stube nebst Küche zu vermieten. 2790

Schwalbacherstraße 4 ein kleines Dachlogis an stille Leute auf 1. April zu vermieten. 2116

Schwalbacherstraße 63 ist eine Wohnung zu verm. 2799

Weilstraße 16 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern mit Zubehör und Gartenbenutzung, auf den 1. April d. J. zu vermieten. 2886

Wegen Abreise auf 1. April zu vermieten Bel-Etage von drei Zimmern; auf Verlangen Mitbenutzung der Küche. Näheres Friedrichstraße 25. 2811

Ein großes, gut möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten Louisenstraße 36, 1 Treppe hoch. 2829

Meßergasse 12 ist der **Celladen** mit Logis auf den 1. April anderweitig zu vermieten. 2830

Eine halbe Stunde von Wiesbaden ist ein Haus, worin seit mehreren Jahren ein Spezerei-Geschäft mit bestem Erfolge betrieben wurde, mit Inventar zu vermieten, auch unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Exped. 2794

Sonnenberg. In dem Landhaus Wiesbadenerstraße No. 175 ist der 1. Stock mit Zubehör auf 1. April billig zu verm. 2835

(Fortsetzung in der Beilage.)

Ausverkauf

279

nur noch kurze Zeit.

Eine Partie beste, schwarze Glacé-Damen-Handschuhe mit 2 Knöpfen, sonst 3 Mark, jetzt 1 Mark 70 Pf., alle übrigen noch auf Lager habenden Glacé-, Wildleder-, gefütterte seidene Handschuhe in allen Nummern wegen Aufgabe des Artikels weit unter Fabrikpreisen.

Adolph Helmerdinger, neue Colonnade No. 26 & 27.

Raum-Ersparniß.

Divans, Chaise longues, Betten à bascule, Betten, welche sich mit Sprung-Matratzen und Bettzubehör zusammenlegen, empfiehlt in solider, eleganter Ausführung als eigenes Fabrikat

C. Hlegemann, Tapeziter und Decorateur.

Alle sonstigen Polster-Möbel, Decorationen, Gardinen, Lambrequins werden nach neuestem Pariser Styl elegant angefertigt. Gegen Zugluft an Thüren und Fenstern empfehle Verdichtungen per Meter 25 Pf. incl. des Befestigens.

Neugasse 16, Eingang kleine Kirchgaße 1. 2882

1^a Kochbutter!

J. Rapp, vorm. J. Gottschalk, 2 Goldgaße 2.

2879

Russisches Wild,

sowie

2880

Reh im Querschnitt

bei

Häfner, Markt 12.

Frische

Egmonder Schellfische

empfehlen

C. Baeppler,

2864

Abelhaidestraße 18, Ecke der Adolphsallee.

Frische Egmonder Schellfische

eingetroffen bei

J. Schaab, Kirchgaße 27. 2875

Eis.

Bei eintretendem Thaumwetter kann Eis von dem großen Weiher im Herzoglichen Schlossgarten zu Viebrich bezogen werden. Reflectanten belieben sich dieserhalb an Herrn Holzhandler **August Wolf** in Viebrich zu wenden. 2884

Eine rentable amerikanische Glanz-Wascherei und Appretur-Anstalt ist zu verkaufen. Näh. Mauergaße 1, 1 St. h. 1858

An- und Verkauf von getragenen Kleidern, Schuhwerk Gold und Silber bei **Fr. Kaiser,** Grabenstraße 24. 13482

Herren- und Knaben-Anzüge werden geändert, gereinigt und ausbeßert Dranienstraße 17, Hinterhaus. 2597

Farben in großer Auswahl Bleichstraße 9. 2145

Ein Masken-Anzug ist zu verleihen Marktstraße 20. 1815

Ein eleganter Herren-Maskenanzug ist zu verleihen Meßberggasse 14. 2838

Ein schöner Damen-Maskenanzug ist zu verleihen Meßberggasse 44, Vorderhaus, 1. Stock. 2867

Ein neues, weißes Confirmantenkleid ist billig zu verkaufen Römerberg 23, Hinterhaus, 1 Stiege hoch. 2821

Wegen Geschäfts-Aufgabe verkaufe ich von heute ab zu heruntergesetzten Preisen meine Waaren-Vorräthe, bestehend in Conserven in Büchsen und Gläsern, als: Erbsen, Spargeln, Schneidebohnen, Tomates, Champignons, Trüffeln, Hummern, Krabben, Sardines à l'huile, Früchte, Gurken, Capern, Oliven, Marmelade, Confituren, engl. Saucen, Honig, ferner Chocolate, Cacao, Thee, Ingwer, engl. Biscuits, Gelatine, glacirte Früchte in Holz- und Glas-Schachteln, Oliven-Öl, Madeira, Portwein, Cherry, franz. Champagner, Bordeaux, Cognac, englisches Bier, Düsseldorf und schwedischer Punsch, Burgunder, Tokayer etc. etc., sowie die gesamte Laden-Einrichtung; letztere ist theilweise gleich, theilweise im März zu übernehmen.

M. Eiselé,

Wilhelmstraße 24.

2858

Frischgeschossene



Hasen

bei

2881

Häfner, Markt 12.

Gänseschmalz,

garantirt rein, billigt bei

J. Rapp, vorm. J. Gottschalk, Goldgaße 2.

2877



Neue Fischhalle

Ecke der Gold- & Meßberggasse.

Heute Frühe treffen wieder ein: Egmonder Schellfische, Cabliau im Querschnitt von 50 Pfg. an per Pfd., ächter Rheinsalm, Seezungen (Soles), Steinbutt (Turbot), Garnelen (Crevettes, shrimps), ächten Flußkander (keine aufgethauene russische), Flußfische, Schollen (zum Backen und Kochen) etc. 256

F. C. Hench, Hoflieferant.

Bratbückinge

heute wieder eingetroffen bei

J. Rapp, vorm. J. Gottschalk, 2 Goldgaße 2.

2878



Mainzer Fischhalle,

täglich auf dem Markt

und Mühlgaße 13.

Ächten Rheinsalm, lebende Hechte, Karpfen, Aale, Schleien; ferner Seezungen (Soles), sehr schöne Cabliau, frische Egmonder Schellfische, sowie frische See- muscheln eingetroffen, empfiehlt billigt **E. Prein.** 2865

Ein Kinderfahrgewagen, ein 4rädrißes Karrnchen, eine Partie Herrenkleider und ein wachsender Fohhund zu verkaufen verlängerte Adlerstraße 45, Parterre. 2807

Männergesang-Verein.

Heute Abend 8 1/2 Uhr: Probe.

137

Gartenbau-Verein.Heute Freitag Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung
im Vereinslokale „Deutscher Hof“.

121

Der Vorstand.

Wiesbadener Carneval-Verein.

Heute Freitag den 3. Februar:

Zweite

grosse Damen-Sitzung

im „Saalban Schirmer“.

Einzug des Comité's: 8 Uhr 11 Min.

Herren-Karten (incl. Kappe und Lieder)

à 1 Mk., Damen-Karten à 50 Pf. sind

zu haben bei den Herren Michael Baer,

Markt, J. Bergmann, Langgasse 22, W.

Brühl, Wilhelmstraße 42, J. Lorenz,

Schwalbacherstraße 17, C. Schellenberg, Goldgasse 4, in der

Expedition der „Wiesbadener Montags-Zeitung“,

Herosstraße 6, und Abends an der Kasse.

Der grosse Rath.

2851

Ausstellung von Lehrlingsarbeiten.

Der Termin zur Anmeldung für diese Ausstellung ist bis einschließlich Samstag den 4. Februar Abends 6 Uhr verlängert worden und können daher bis dahin noch weitere neue Anmeldungen, wozu die Formulare nebst den Bestimmungen über die Ausstellung auf dem Bureau des Gewerbevereins verabsolgt werden, Berücksichtigung finden. Sodann werden die betr. Meister freundlichst gebeten, die noch rückständigen Anmeldeformulare ausgefüllt bis zu diesem Tage bestimmt abgeben zu lassen.

Der Vorstand des Local-Gewerbevereins.

Ch. Gaab.

23

Sämmtliche Brauer und Küfer

werden auf Samstag den 4. Februar Abends 8 Uhr zu einer Versammlung in das Lokal des Herrn Schmiedel, Säuerergasse 6, höflichst eingeladen.

Tagesordnung: Ball-Angelegenheit.

2818

Das Comité.

Brauerei Nagel.

Heute Freitag Abends 7 1/2 Uhr:

Abschieds-Concert der Damen-Capelle Roscher.

Eintritt frei.

2822

**Fisch-Handlung**

z. „grünen Baum“ a. Markt.

Täglich auf dem Markt.



Empfehle in frischer Sendung: Sehr schönen Wintersalm, Turbot, Soles, Rander, ganz frischer Cablian. Heute ganz frische Egmunder prima Schellfische, sowie lebende Rheinbechte von 1 bis 8 Pfund schwer, Karpfen, Aale, Bresen und Backfische empfiehlt

2793

G. Krentzlin, Kgl. Hoflieferant.

5-6 Str. Ansternschaalen sind zu verkaufen bei

2745

A. Schmitt, Metzgergasse 25.

Junggesellen-Verein.

Heute Freitag den 3. Februar Abends 8 1/2 Uhr:

Sitzung im „Hôtel Daseh“.

2860

Ich suche zu kaufen: 1 Meyer's großes Conversations-Lexicon I. oder II. Auflage.

Edmund Rodrian's Hofbuchhandlung,
Langgasse 27.

91

1 Mark 35 Pf. pro Meter.**Seide-Atlass**

2868

für Masken-Costüme in allen Farben.

P. Peaucellier, Marktstrasse 24.**Neuheiten in Krausen und Plissé's**

von den einfachsten bis zu den feinsten Sorten bei

157 **F. Lehmann, Goldgasse 4.****Theater-Verüden,**

2792

als: König Lear, Mephisto, Schiller, Göthe, Sarasate, Italiener, Spanier, Rocco, Glorins, Ritter, Bauern, Mönche, Richard III., sowie Damenverüden bei **Zamponi, Säuererg. 4.**

Sämmtliche Farben und Utensilien

für

Öl-, Aquarell-, Porzellan- und Holzmalerei

in größter Auswahl bei

2814 **C. Schellenberg, Goldgasse 4.****Neu! Neu! Neu!**

Für Schuhmacher empfehle einen Lederkitt, welcher Meister an altes Schuhwerk ohne zu nähen befestigt, unter Garantie. Ein Flacon 1 Mk. 20 Pf. Allein-Verkauf für Wiesbaden bei

M. D. Strauss,

2813

Langgasse 29.

Heute wird eine junge, fette Schweizerkuh zu 50 Pf. per Pfund ausgehauen.

2832 **Rath'sche Milchcur-Anstalt.****Tufsteine**

von ausgezeichnete Qualität werden behufs Räumung des Lagers für die Neufabrikation zu herabgesetztem und äußerst billigem Preise abgegeben von

L. Braun in Diebrich,

2450

Tuffsteinfabrik und Kalkbrennerei.

Zimmerpäne

werden per Wägelchen 3 Mark an die Wohnung geliefert. Näheres auf dem an der Albrechtstraße, dem Landgerichts-Gefängnis gegenüber gelegenen Zimmerplage.

2803

Zu verkaufen.

Ein gemauerter Herd mit kupfernem Wasserschiff, sowie ein französisches Closet mit Wasser-Reservoir werden preiswürdig abgegeben Elisabethenstraße 13, Parterre.

2795

Unterricht.



Drawing and Painting-lessons, if required at the pupil's residence. Inquire at the office. 2245

Eine französische Gouvernante

zum Unterrichten in der französischen Sprache und in der Musik für die Zeit von April bis Herbst dieses Jahres wird von einer am Rhein auf dem Lande wohnenden Familie gesucht. Gefällige Offerten sub Chiffre A. X. 512 an die Expedition d. Bl. erbeten. 2719

Für lateinischen und griechischen Privat-Unterricht wird ein Lehrer, vielleicht ein Schüler der Prima, mehrmals wöchentlich gewünscht. Näheres „Villa Germania“, Sonnenbergerstr. 31 von 3—6 Uhr Nachm. 2870

Klavier-, Gesang- und Sprach-Unterricht per Stunde 1 Mk. Näheres in der Expedition d. Bl. 631

Eine junge Dame, als **Concertsängerin** mehrere Jahre am Conservatorium zu Köln ausgebildet, wünscht gegen mäßiges Honorar **Gesang- und Klavier-Unterricht** hieselbst zu erteilen. Empfehlungen des Herrn Musik-Director Ferd. v. Hiller und des Herrn Professor Carl Schneider zu Köln stehen auf Verlangen gern zu Diensten. Gef. Offerten unter B. M. 15 an die Expedition d. Bl. erbeten. 142

Stich-Unterricht.

An dem bereits begonnenen **Stich-Unterricht** können noch einige Schülerinnen Theil nehmen. Frau A. Assmann. 2854

Immobilien, Capitalien etc.

Zu kaufen gesucht

ein **Haus mit Garten**, Emserstraße. Offerten unter H. Z. an die Expedition d. Bl. 2791

Billig zu verkaufen in **Biebrich a. Rh.** ein großes, schön gelegenes **Haus mit Garten**, Stallung, Verpackungshalle etc., prachtvollen, großartigen A-Neuen für mehrere Hundert Stück Wein. Näheres durch das **Central-Ankunfts-Bureau der „Wiesbadener Montags-Zeitung“** in Wiesbaden. 2812

Eine kleine, gangbare **Wirtschaft** zu verm. Näh. Exp. 2804

Wirtschaft,

eine gangbare, ist wegen Familien-Verhältnisse sogleich zu vermieten. Inventar käuflich. Näh. Exped. 2785

Auf ein Haus in Mitte der Stadt **37—39,000 Mark** auf 1. Hypothek per Mai gesucht. Offerten unter A. B. 1006 an die Expedition d. Bl. erbeten. 2837

(Wortführung in der Beilage.)

Ein **Kind in Kost und Pflege** gesucht. Gef. Offerten unter W. A. 50 an die Expedition d. Bl. erbeten. 2827

Eine **alte, gute Violine** ist billig zu verkaufen Feidstraße 11, 1 Treppe hoch. 2809

Ein **nachd.-polierter Nähtisch** billig zu verl. N. Exp. 2798

Schöne **einmüt. Kleiderschränke** zu verl. Römerberg 32. 167

Sargmagazin Nerostraße 34.

Zu verkaufen

gebrauchte **Thüren, Fenster, Ziegeln** etc. Steingasse 3. Eier, täglich von eigenen Hühnern, Tannusstraße 53. 2704

Eine elegante Einrichtung **Begzugs halber** ganz oder getheilt zu verkaufen. Näh. Expedition. 2149

Tages-Kalender.

Die permanente **Gurhaus-Ausstellung** im Pavillon der neuen Colonnade ist täglich von Morgens 8 Uhr bis Abends 5 Uhr geöffnet. Der **Astronomische Salon** u. das **Mitrosk. Aquarium** Alexandr. 10 Dienstag 8 Uhr frei geöffnet. Montag u. Mittwoch 7 Uhr: Astronom. Soirée. 892

Heute Freitag den 3. Februar.

Zeichenschule für Mädchen. Nachmittags von 2—4 Uhr: Unterricht. Gewerbliche Modellschule. Abends von 6—10 Uhr: Unterricht. Verein der Künstler und Kunstfreunde. Abends 6 1/2 Uhr im Saale des „Hotel Victoria“: V. Vortrag des Herrn Professor S. W. Riedl aus München.

Gurhaus zu Wiesbaden. Abends 8 Uhr: XII. Concert unter Mitwirkung des Meininger Instrumental-Trio's.

Gewerbliche Abendschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht. Wiesbadener Carneval-Verein. Abends 8 Uhr 11 Min.: Zweite große Damen-Sitzung im „Saalbau Schürmer“.

Sabellerverer Stenographen-Club des Kaufmännischen Vereins. Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung.

Sartendau-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung im Vereinslokal.

Junggesellen-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Sitzung im „Hotel Dack“.

Männergesang-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.

Männergesangverein „Concordia“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.

Recht-Club. Um 9 Uhr: Recht-Abend im „Deutschen Hof“.

Königliche Schauspiele.

Freitag, 3. Februar. 27. Vorstellung. Bei aufgehobenem Abonnement.

Ein Wintermärchen.

Schauspiel in 4 Aufzügen von Shakespeare, für die deutsche Bühne neu überetzt und bearbeitet von Franz Dingelstedt.

Musik von Fr. v. Flotow.

Personen:

Leontes, König von Sicilien	Herr Bed.
Hermione, dessen Gemahlin	Frl. Wolff.
Demetrius, Weiber Kinder	M. Dieler.
Perdita	Frl. Gredenberg.
Polixenes, König von Arabien	Herr Köchy.
Florizel, dessen Sohn	Herr Neubt.
Camillo	Herr Bethge.
Antigonus, sicilische Hofherren	Herr Nathmann.
Alcones	Herr Behmla.
Dion	Herr Neumann.
Bauling, Gemahlin des Antigonus	Frl. Widmann.
Erste } Frau Hermione's	Frau Nathmann.
Zweite }	Frau Dreier.
Lithrus, ein Schäfer	Herr Rudolph.
Mopius, dessen Sohn	Herr Holland.
Dortas, Schäferin	Frl. Hempf.
Autolykus, ein Gauner	Herr Grobdecker.
Der Aelteste eines Gerichtshofes	Herr Schneider.
Oberpriester Apollo's	Herr Dornow.
Kerkermeister	Herr Brünning.
Ein Gerichtsschreiber	Herr Strader.
Ein Diener des Mamilus	Herr Berg.
Hofleute, Richter, Priester und Priesterinnen.	Voll. Wachen, Diener.

Schauspiel: Im ersten, zweiten und vierten Aufzuge Syracus, die Hauptstadt von Sicilien; im dritten eine ländliche Gegend in Arabien. Zwischen dem zweiten und dritten Aufzuge liegt ein Zwischenraum von 17 Jahren.

Wassentanz, Schäferanz, ausgeführt vom Corps de ballet.

Die Eintrittspreise zu dieser Vorstellung sind auf die Hälfte der gewöhnlichen Kassenpreise herabgesetzt.

Anfang 6 1/2, Ende 9 1/2 Uhr.

Morgen Samstag: Doctor Klaus.

Gurhaus zu Wiesbaden.

Freitag den 3. Februar.

XII. CONCERT.

Kammermusik-Aufführung des Meininger Instrumental-Trio's (bestehend aus Mitgliedern der Meininger Hoftheater-Capelle).

Programm.

1. Sonate op. 69, A-dur, für Klavier und Violoncello (1808). I. Allegro. II. Scherzo. III. Adagio e Finale.
2. Sonate quasi Fantasia op. 27 No. 1, Es-dur, für Klavier (1801). I. Andante. II. Allegro molto e vivace. III. Adagio con espressione. IV. Allegro vivace.
3. Sonate op. 80 No. 3, G-dur, für Klavier und Violine (1802). I. Allegro assai. II. Tempo di Minuetto. III. Allegro vivace.
4. Trio op. 70 No. 2, Es-dur, für Klavier, Violine u. Violoncello (1809). I. Poco sostenuto ed allegro ma non troppo. II. Allegretto. III. Allegretto ma non troppo. IV. Finale allegro.

(Sämmtliche Tonwerke sind von Ludwig van Beethoven, geb. 17. Dec. 1770, gest. 26. März 1827.)

Anfang 8 Uhr.

Locales und Provinzielles.

* (Massaische 25 fl. - Soofe.) Bei der gestern fortgesetzten Ziehung der Mass. 25 fl. - Soofe fielen auf nachstehende Nummern die nebenstehenden Gewinne: No. 55565 2000 fl., No. 12791 200 fl., auf No. 19081 und 49886 je 100 fl., auf No. 13297, 61865, 74940, 82668 und 85060 je 65 fl., auf No. 2397, 23297, 23352, 31682, 51245, 54760, 71110, 72955 und 82056 je 55 fl.

v (Strafkammer des Königl. Landgerichts. Sitzung vom 2. Februar.) Wegen fahrlässiger Tödtung wird ein Ziegelei-besitzer aus Bierstadt zu 3 Wochen Gefängnis verurtheilt. Derselbe wollte in seinem Hofe eine Jagdflinte abschießen, hatte aber während des Tragens der Flinte weder die Richtung des Laufes noch die Schußflinte gehörig in Acht genommen, und als der Schuß sich durch einen Zufall entlud, traf er einen aus einer Thüre tretenden Knecht mit der vollen Schrotladung, so daß derselbe infolge der erlittenen Verletzungen starb. — Durch Nichtschließen einer Barriere hat ein Bahnwärter ein Niederlahntlein Anlaß gegeben, daß ein Fuhrwerk auf den Bahnkörper drang, gerade vor dem heranbrausenden Zuge, so daß der Eisenbahntransport gefährdet wurde. Den leichtsinnigen Bahnwärter, der seit Februar 1862 in Dienst ist, treffen 3 Monate Gefängnis. — Ein Fulder Drechsler, der in drei Fällen den Lohn seiner Mithreiter unterschlagen hat, erhält als alter Bekannter der Strafgerichte eine 6monatliche Gefängnisstrafe und 1 Jahr Ehrverlust. — Zwei Gefangene zu Eberbach haben sich im April v. J. zusammengeworfen zu gewaltthätigen Entfessungen. Einer der Ausbrecher kam bald darauf glücklich weg, der andere, der Tündergehilfe Carl Mehl aus Nunkel, wird wegen Reuterei zu 6 Monaten Gefängnis verurtheilt.

v (Schöffengericht. Sitzung vom 2. Februar.) Von der Anklage, einen Badstubeinhaber von hier mißhandelt zu haben, wird ein Baueckener von hier freigesprochen, da sich ergibt, daß er im Stande der Nothwehr gehandelt hat. — In der Privatklage eines Maurers aus Frauenstein gegen eine Tagelöhnerin wies derselbe wegen Verletzung erfolgt Verletzung im Interesse weiterer Beweisführung. — Ein hiesiger Commis hatte mit einem Händler in Petroleumfässern einen Dissonanz, weil sich derselbe an seinen Chef direct gewandt hatte, und nannte denselben vertraulich einen „Olwe“, was aber der Fashändler nicht so hinnahm, sondern durch eine kräftige Wankschelle erwiderte. Nun erhob der Commis gegen den Fashändler Privatklage, während dieser Compensation der gegenseitigen Verletzungen beantragte. Der Gerichtshof hielt doch die Ohrfeige für 10 Mark mehr werth als den „Olwe“ und belegte den Fashändler mit dieser Strafe (einst. 2 Tage Haft), während die Kosten repariert werden. — Zwei Schwelmer, die sich wegen Verletzung verklagt hatten, verglichen sich und tragen die Kosten je zur Hälfte. — Von der Anklage, einen hiesigen Ausfuhrhändler schädlich beleidigt zu haben, wird ein Bierbrauer aus Bagern freigesprochen; die Kosten hat Kläger zu tragen.

* (Dislocation.) Gerüchweise verlautet, es liege die Ende März c. erfolgende Dislocation des Trompeter-Corps der hiesigen Abtheilung Nass. Infanterie-Regiments No. 27 nach Mainz bevor.

* (Verein zum Schutze gegen schädliches Creditgeben.) In der am Dienstag Abend stattgehabten ordentlichen Generalversammlung des Vereins zum Schutze gegen schädliches Creditgeben“ berichtete der Geschäftsführer, Herr Kaufmann Jüel, über die Thätigkeit des Vereins im verfloßenen Jahre. Hiernach war die Wirksamkeit desselben wiederum eine recht erfrischende und diese Art des Selbstschutzes findet eine immer weitere Verbreitung. Die Vermittelung des Vereins wird vielfach dem gerichtlichen Verfahren vorgezogen, da sie in den meisten Fällen kostenlos in einem günstigen Resultate führt, während die gerichtliche Klage vieles Geld kostet, das häufig kommt dem eingeklagten Kosten verloren ist. Die regelmäßig stattgehabten Monatsversammlungen waren nicht so zahlreich besucht, wie es im Interesse der Sache zu wünschen wäre, denn gerade diese Zusammenkünfte sind geeignet, durch gegenseitige Belpredung sich Auskunft über zweifelhafte Schuldner zu verschaffen. Sehr zu wünschen wäre es, wenn dem Vereine immer mehr Kaufleute und Gewerbetreibende als Mitglieder beitreten würden, denn nur durch möglichst allgemeine Theilnahme werden die faulen Zahler am sichersten unschädlich gemacht. Der Beitrag, sechs Mark pro Jahr, wofür seitens des Vereins sämtliche Kosten bestritten werden, sodas keinerlei Nachzahlungen für Porto oder dgl. anfallen, ist ein so geringer, daß er dem mannigfachen Nutzen gegenüber, der den Mitgliedern erwächst, gar nicht in Betracht kommen kann. Nach dem Muster des hiesigen Vereins haben sich in den Städten Mainz, Worms, Mannheim und Köln gleiche Vereine gebildet, mit denen der hiesige durch Austausch der Listen, gegenseitige Auskunftsertheilung u. in Verbindung steht. Weitere Vereine in anderen benachbarten Städten sind noch in der Gründung begriffen und werden sich dann den obengenannten ebenfalls anschließen. Die statutenmäßig ausstehenden Auswahlmittelglieder Herren W. Heuseroth, J. Meyer jr. und L. Schwend wurden wiedergewählt.

* (Carneval.) Heute Freitag findet die 11. große Damenfeier des Wiesbadener Carneval-Verein“ statt. Nach dem Kartenverkauf zu schließen, wird der Andrang von Besuchern, denen das überaus reichhaltige Programm einen genussreichen Abend bringen dürfte, ein großer sein.

— (Freunde der Biene.) machen wir darauf aufmerksam, daß die Bienezüchter Wiesbadens und der Umgegend nächsten Sonntag den 5. d. M. Nachmittags 3 Uhr ihre diesjährige erste Sectionversammlung im „Admiralcafé“ abhalten werden. Der Zutritt zu der Versammlung ist für Jedermann frei.

* (Submissionen.) Durch Beschluß der städtischen Krankenhaus-Commission vom 31. Januar c. sind übertragen worden die Lieferung von Fleisch an Metzger Wilhelm Hees, von Brod an Bäcker A. Weg, von Victualien an Kaufmann August Engel, von Seife an Fabrikant C. B. Poths, von Rohlen an Kaufmann August Koch, von Stroh an Handelsmann J. Strauß und von Milch an Deconom Leindle in Sonnenberg.

* (Immobilien-Geschäft.) Im Monat Januar sind hier 10 Wohnhäuser für zusammen 580,750 M. verkauft worden. Der höchste Kaufpreis betrug 120,000 M. und der niedrigste 21,000 M.

* (Verletzung.) Ein in der Adlerstraße wohnender verheiratheter Mann, der sich mit Holzhauen im Walde beschäftigte, erlitt dadurch eine nicht ungefährliche Beschädigung, daß ein schwerer Ast, den man herunterziehen wollte, ihm auf den Kopf fiel. Von anderen Holzhauern wurde der Verletzte zu seiner Familie gebracht.

* (Unglücksfall.) Am Dienstag Abend wollte ein Knecht eines hiesigen Expediturs einen Möbelwagen im Hofe unterbringen und ließ, da der Wagen noch nicht richtig stand, die Pferde nochmals anziehen. Dadurch fuhr die Deichsel mit solcher Gewalt zur Seite, daß der an dem Kopfe des Sattelpferdes stehende Knecht von derselben auf die Brust getroffen wurde und anscheinend innere Verletzungen davontrug, so daß seine Verbringung nach seiner Wohnung zu Wagen erfolgen mußte.

* (Armbruch.) Der bei der hiesigen Stadtkasse als Scriben beschäftigte Bögling des hiesigen Turnvereins Julius Joh. fiel vorgestern Abend beim Turnen so unglücklich vom Red., daß er einen doppelten Bruch des linken Vorderarmes erlitt. Zunächst erfolgte seine Aufnahme in das städtische Krankenhaus, aus welchem er jedoch gestern nach erfolgtem Verbande zu seinen Eltern entlassen wurde.

* (Unfall.) Am Neubau des „Hôtel du Parc“ (Wilhelmstraße) fiel gestern Vormittag einem Schlossergehilfen ein leerer Speiseimer aus der Höhe des vierten Stockwerkes auf den Kopf. Schwer verletzt wurde er in das städtische Krankenhaus aufgenommen.

* (Verbrechen.) Im hiesigen Landgerichtsgefängnis sind zwei Frauenzimmer untergebracht, die mit der Noththat in Verbindung stehen sollen, in Folge welcher zwischen hier und Biedrich vorigen Sommer die Leiche eines Mannes aufgefunden wurde, dem der Kopf vom Rumpfe getrennt worden war. Im Uebrigen gelang es bis jetzt trotz der eifrigen Nachforschungen nicht, den Thäter dieses Verbrechens zu ermitteln.

* (Oberlandesgericht zu Frankfurt a. M.) Katharina Hilferich klagt gegen den königlich preussischen Fiscus auf Entschädigung auf Grund des Gastpflichtgesetzes. Klägerin verunglückte in Niederseifers auf einem Nebengeleise, welches noch dem wellenähnlichen Mineralbrunnen führt, dadurch, daß ihr durch einen von einem Arbeiter geschobenen Wagen eine Bank wider den Fuß gekloßen wurde; die Frau fiel in Folge dessen um und brach ein Bein. Sie klagte nun beim Landgericht in Wiesbaden gegen den preussischen Fiscus auf völlige Schadloshaltung und Ersatz für die Zeit ihrer verminderten Erwerbsfähigkeit. Der Fiscus wurde in Wiesbaden verurtheilt, legte hiergegen Berufung ein und erreichte dasselbe Resultat. Der Civilsenat erklärte in seinem Urtheil, daß auch Nebengeleise unter den Begriff „Eisenbahn“ fallen, in Folge dessen das Gastpflichtgesetz zur Anwendung zu kommen habe. Ueber die Höhe der Entschädigung muß nun ein neuer Proceß angestrengt werden.

* (Der Stamm-Taunus-Club zu Frankfurt a. M.) zählt bermalen 577 Mitglieder, in den Sectionen 263, zusammen 840 (gegen 801 im Vorjahre). Neu gegründet wurde im vorigen Jahre die Section Schlangenbad.

Kunst und Wissenschaft.

v (Verein für Naturkunde. — Vortrag.) Die Coniferen (Zapfenbäume oder Nadelhölzer) bildeten das Thema eines Vortrages, den Herr Dr. Cabot vorgestern Abend im Museumscafé vor nicht sehr zahlreichem Publikum hielt. Redner führte aus, daß diese Pflanzenart, wenn sie auch nicht viele Arten zähle, doch eine große Bedeutung für sich beanspruchen könne. Schon der Steinkohlenzeit angehörig, finde man Nadelhölzer in jeder Periode der Erdentwickelung und in jedem Breitengrade. Man kenne bis jetzt 350 Species, davon etwa 100 der gemäßigten Zone angehörig. Die oft sehr bedeutende Höhe des Stammes (bei der Mammutschichte, Wellingtonia gigantea bis zu 90–95 Meter), die charakteristische Structur des Holzes ließ Redner nicht unerwähnt. Sodann schilberte er in gründlicher Darlegung das Wachsthum der Coniferen, deren Eigenthümlichkeit, das Laub zu behalten, von welcher jedoch einige Arten abweichen, die Form des Laubes, die Stellung der Blüthen, die Hülfsorgane in Bezug auf Befruchtung, die durch besonders massenhaftes Erzeugen von Pollenkörnern paralytisch wird. Den Nutzen der Nadelhölzer anlangend, erwähnte der Redner eine ganze Reihe von Producten: Holz, Stren, Harz, Terpentin, Theer, Pech, Bernstein, Gichtwatte, Kiefernaböl und selbst den „Nadelauerischen Coniferengeist“. Auch der Verwendung in Gärten und Parks widmete der Vortragende einige Worte. Die Acclimatisation von Coniferen hielt der Redner für eine leichte, falls es sich um nordische, für eine sehr schwere, falls es sich um tropische Coniferen handle. Bei starkem Froste aber, wie 1878, mache man oft ganz unerwartete Erfahrungen; da halte sich mancher für weich gehaltene Baum selbst in exponirter Lage, während der hart gelbende Arten umtamen. Von Belang sei es hier, besonders den jungen Baum vor dem Froste zu schützen, und vom durchgebrachten dann später Samen oder Segreier zu verwenden, um eine widerstandsfähige Generation heranzuziehen. Böblich sei das Bestreben der

Regierung anzuerkennen, in ihren Fortkulturplänen die Anpflanzung fremder Species vorzuschreiben, wie dies stets geschehe. Ein Eingehen auf einzelne Species behielt sich, der vorgerückten Zeit wegen, der Redner auf einen zweiten Vortrag vor. Den durch zahlreiche Demonstrationssubjecte illustrierten Ausführungen wurde am Schluß lebhafter Beifall.

✓ (Verein für öffentliche Gesundheitspflege. — Vortrag.) In der vorgestrigen Versammlung des genannten Vereins verbreitete sich Herr Dr. Marc in einem gediegenen und umfassenden Vortrage über die Nervenschwäche und deren Heilung. Redner begann damit, daß er drei Arten von Nervenerkrankungen konstatierte, entsprechend der dreifachen Art der Nerven als Empfindungs-, Bewegungs- und vegetativen Nerven. Ferner theilten sich diese Störungen ein in centrale und periphere, je nachdem ein Nervencentrum (Gehirn, Rückenmark) oder die von demselben ableitenden Systeme betroffen wären. Bei dieser ungeheuren Mannigfaltigkeit mußte von einer Besprechung spezieller Nervenkrankheiten abgesehen werden und Redner sich auf die eigentliche Nervenschwäche, Neurasthenie, beschränken. Bei dieser wie bei jeder Krankheit drängen sich dem Arzte drei Fragen auf: Welches sind die Symptome, welches die Ursachen und welches ist das Heilmittel gegen diese Krankheit? Dementsprechend behandelte der Redner auch sein Thema in drei Abtheilungen. Als geistige Symptome bezeichnete er krankhafte Furcht, Hoffnungslosigkeit, Entschlußlosigkeit, Gedankenzerrissenheit und Schlaflosigkeit, als physische Symptome Blutstorkungen, Herzklappen, Gallucination der Sinnesorgane, besonders des Gehörs, Beugung, Mangel an Appetit, kalte Hände und Füße, Rücken- und Gelenks- und Reizen in den Extremitäten (Rückige Neuralgien) und abdominale Störungen, welche zur sogenannten Hypochondrie führen. Hier definierte der Vortragende die Begriffe Hypochondrie (körperliche Krankheit) und Melancholie (geistige Defect) und schied dieselben streng. Der Hypochonder liebe das Leben, der Melancholiker hasse es und greife oft zum Selbstmord. Der Hypochonder beschäftige sich mit weiter nichts als seiner eingebildeten Krankheit, der Melancholiker würde Jemanden sehr verwundert anblicken, der ihm sagte, er sei krank u. d. Die Ursachen der Nervenschwächen bezeichnete der Redner als angeborene, prädisponierte, anergogene, erworbene und gelegentliche und bezeichnete eine ganze Anzahl derselben, obgleich sich natürlich dieses Gebiet nicht erschöpfen läßt. Die Heilmittel vegetabilischer und tierischer Herkunft gegen die Nervenschwäche seien meistens der verdienten Vergessenheit anheimgefallen. Eins derselben, das Opium oder vielmehr sein Alkaloid, das Morphinum, habe durch die entsehlende Morphinumsucht viel Unheil angerichtet. Jetzt habe man nur noch die Wasserheilung (Hydrotherapie), welcher die Massage, Electricität und Gymnastik unterstützend zur Seite traten. Da es sich aber bei einem so sensiblen und so mannigfaltigen Uebel wie der Nervenschwäche ganz besonders um strengste Individualisierung (Einrichtung der Heilmethode nach den Bedürfnissen des Einzelsalles) handle, auch Alles zu vermeiden sei, was als Krankheitsursache gewirkt haben könnte, so sei das Wichtigste bei der Methode das Verbringen des Kranken in eine Anstalt. Steis hänge die Heilung davon ab, ob man im Stande sei, die Ursachen der Erkrankung zu heben. Dem Redner wurde beim Schluß lebhafter Beifall zu Theil. — Auf eine Anfrage des Herrn Rentner Securius bemerkte Herr Dr. Marc noch, daß die Neurasthenie allerdings zumeist Frauen treffe, was sich aus ihrer ruhigeren Lebensweise, sowie aus dem Vorrücken des Gemüthsalters bei ihnen erkläre.

• (Die Sammlung trojanischer Alterthümer) im Berliner Kunst-Gewerbe-Museum, das Geschenk von Schliemann, wurde vom Kaiser, in Begleitung von der Kaiserin und dem Kronprinzen-Paar, eröffnet.

Aus dem Reiche.

* (Der Reichskanzler) befindet sich wohl, nur befallen ihn immer noch von Zeit zu Zeit heftige Gesichtsschmerzen. Die Mittheilungen verschiedener Blätter über neue Gnadensbeweise, die der Kaiser dem Reichskanzler aus Anlaß seiner letzten Reichstagsrede gegeben haben soll, beruhen auf bloßer Vermuthung, so namentlich das Gerücht, daß der Reichskanzler zum Generalobersten der Cavallerie ernannt worden sei. Richtig ist bisher nur, daß der Kaiser bei der neulichen Cour die Fürstin Bismarck ganz besonders ausgezeichnet hat.

* Preussischer Landtag. (Abgeordnetenhaus. 6. Sitzung vom 1. Februar.) Präsident v. Köller eröffnete die Sitzung um 2 1/2 Uhr. Am Ministertische: Bitter, Dr. Friedberg und eine große Zahl von Commissaren. Der Präsident theilt mit, daß der Abg. Dr. Falk in Folge seiner Ernennung zum Präsidenten des Appellationsgerichts in Hamm sein Mandat für den fünften Düsseldorf Wahlbezirk niedergelegt habe. Der erste Gegenstand der Tagesordnung ist die Vereidigung mehrerer noch nicht vereidigter Mitglieder auf die Verfassung. Der Abg. Hoerlich (Hadersleben) hat die Ableistung des Eides verweigert. Der Präsident erklärt, daß er den Abgeordneten auf die Bestimmung der Verfassung aufmerksam machen werde, wonach ein Abgeordneter, welcher die Ableistung des Eides verweigert, nicht berechtigt ist, seinen Sitz im Hause einzunehmen. Die Vereidigung der übrigen Mitglieder erfolgt in der üblichen Form. — Der Rechnungsbericht über die weitere Ausführung des Consolidationsgesetzes wird durch Kenntnisaufnahme für erledigt erklärt. — Der Gesetzentwurf, betr. die Ablösung der an die Stadt Berlin für Uebernahme der fassallischen Straßen und Brückenbauten in Berlin zu zahlenden Rente, wird ohne Discussion zur zweiten Beratung im Plenum gestellt und die Ueberlicht der Staatseinnahmen und Ausgaben pro 1890/91 auf Antrag des

Druck und Verlag der R. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Abg. Dr. Hammacher an die Rechnungs-Commission gewiesen. — Der Gesetzentwurf, betr. Abänderung der Verordnung über die Bildung und den Geschäftskreis eines evangelisch-reformirten Consistorii in der Stadt Frankfurt a. M. vom 8. Februar 1820, sowie des organischen Gesetzes vom 5. Februar 1857 über Abänderung einiger die evangelisch-lutherischen Kirchenverfassung berührende Bestimmungen der Constitutions-Erträgnisse der Stadt Frankfurt a. M., wird in erster und zweiter Beratung genehmigt und der Gesetzentwurf, betr. die Ausdehnung der Wirksamkeit des nassauischen Centralkirchenfonds und der nassauischen evangelischen Pfarr-Blittwen- und Waisenklasse auf die normalschulischen Theile des Consistorialbezirks Wiesbaden, auf Antrag des Abg. Born an eine Commission von sieben Mitgliedern verwiesen. Damit ist die Tagesordnung erledigt. Nächste Sitzung Freitag 11 Uhr (Eisenbahnvorlage). Schluß 2 1/2 Uhr.

Vermischtes.

— (Unglücksfälle.) Aus Mainz werden vom Dienstag zwei bedauerliche Unglücksfälle gemeldet. Das zwischen Eltville und Mainz zwei Mal in der Woche verkehrende Dampfboot blieb, auf der Fahrt nach Eltville begriffen, wegen Mangel an Dampf plötzlich mitten im Rhein halten. Ein Mann aus Eltville, welcher sich auf dem Schiff befand, kletterte in den Maststaken des Schiffes, um nachzusehen, wo es fehle; in diesem Augenblicke kam die Maschine wieder in Gang und wurde der Unglückliche von den Rädern erfasst und mehrmals herumgeschleudert, bis er bewußtlos in die Wellen stürzte und ertrank. — Der Burche eines Offiziers, welcher in Gail wohnt, wollte das Pferd seines Herrn jatteln, als das Pferd schon wurde und durchbrannte; unglücklicherweise hatte sich das Bein des Burchen mit einem Riemen des Sattelzeuges umschlungen und wurde in Folge dessen der Burche von dem Pferde durch verchiedene Straßen Gail's und zwar im rasenden Galopp geschleift, bis endlich der Riemen entzweitig und der unglückliche Burche jämmerlich zugerichtet und über und über mit Blut bedeckt liegen blieb. Der arme Soldat liegt hoffnungslos darnieder.

— (Aus der Pariser Gesellschaft.) Paris amüsiert sich und die costumirten Bälle entwickeln immer mehr Originalität. Eine schöne Gräfin, der man viel Geist nachsagt, veranstaltete, wie aus Paris unterm 21. Januar geschrieben wird, einen solchen Ball, an dem die Gäste einen — Obstgarten darstellten. Die Damen waren als Kirschbäumchen und Johannisbeerkrauten, als Erdbeeren und Aprikosen, Weinstöcke und Pfäumenbäumchen costumirt, die Herren als Äpfel- und Birnbäume. Der Eifer der Damenkleider imitirte täuschend die Baumrinde und die Früchte waren theils gemalt, theils von den gewandtesten Blumenmacherinnen mit blichem Laub in Kränzen gewunden. Ein liebliches sechzehnjähriges Mädchen erregte als Erdbeere allgemeine Bewunderung. Ein anderer Ball bot das Bild eines Gemüthgartens. Die Damen erschienen als gelbe und rothe Rüben, Blumenkohl und Radishes, die Herren als Krautköpfe, Kohlhöpfe und Zuckerrüben. Demnächst gibt eine hochadelige Gesellschaft ein Fest Louis XIV. Die Gemächer werden im Style dieser Zeit möblirt, die Gäste in den Costümen dieser Epoche werden nur die Tänze jener Nocezeit tanzen.

— (Was ist unangenehm?) Pariser Blätter erzählen: „Monfr Alphonse machte in diesem Punkte kürzlich eine Erfahrung, die ihm jede Definition des Wortes „unangenehm“ überflüssig macht. Mr. Alphonse erzählt nur seine Geschichte. Er hummelte dieser Tage behaglich über das Boulevard und hört einige Schritte vor sich Lärm. Arrrad! O weh! meine Nase! Er eilt hinzu und findet seinen Freund, den Antiquitätenhändler Barrat, in Verzweiflung. Beim Arrangiren der Auslage war eine Sedresvase zu Boden gefallen. Da lagen die Scherben. Alphonse lächelt, denn er hat eine Idee. „Nuth, Freund Barrat — da sind zehn Francs für den Blunder, nehmen Sie eine Kiste, machen Sie das Zeug in Seidenpapier ein und dann fort zu Madame Lili.“ Er hatte an Madame ein J'y pense verloren und für die „ganz“ Sedresvase reist es nicht. „Barbilen, Madame bekommt eine Nase und meine Schuld ist es nicht, wenn ein Lölpel sie während des Transportes zerbricht.“ Anderen Tages ist Alphonse der erste Besucher bei Madame. Er wird kalt empfangen. „Sie haben mir ein sonderbares J'y pense geschickt, Herr Alphonse.“ — „Sonderbar? daß ich nicht wüßte.“ — „Da sehen Sie selbst — Alphonse sah und erlebte. — Man hatte jeden Scherben besonders in Seidenpapier eingemacht — das ist unangenehm.“

— (Die ältesten Leihbibliotheken.) Wohl kannte die antike Welt öffentliche Bibliotheken, deren Benutzung innerhalb der Räume des Museums Gelehrten und Literaturreunden freistand, doch das Institut der Leihbibliotheken blieb Griechen und Römern fremd, während es schon vor etwa 1500 Jahren im „Blumenreich der Mitte“ d. h. in China florirte. Leihbibliotheken werden dort vom Volke stark in Anspruch genommen und haben nicht wenig Uebereinstimmendes mit unseren derartigen Anstalten, vorzugsweise darin, daß schönwissenschaftliche Werke in großer Zahl vorhanden sind und das Publikum vorwiegend Novellen und Romane in Anspruch nimmt. Uebrigens sind die „Söhne des Blumenreiches der Mitte“ noch speculativer als die Bibliothekare Europas, da sie auch das Institut der „wandernden Leihbibliotheken“ besitzen, durch welche Kultur auch in die entferntesten und abgelegensten Dörfer gelangt. Hausirer fahren nämlich mit ihren Büchern im Lande umher, geben in den Dörfern Bücher aus, nehmen die durchgelesenen wieder in Empfang und treiben so das Geschäft in dem Bezirk, welchen sie versorgen, Jahr aus, Jahr ein.

— Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 16 Seiten.)

Zur Erleichterung meines bevorstehenden Umzugs nach Webergasse 4 verkaufe ich den größten Theil der noch auf Lager befindlichen

Wollwaaren

zu und unter dem Kostenpreise aus. Speciell:

Wollene Tücher und Kapuzen in allen Größen, **Westen** für Damen, Herren und Kinder, **Kleidchen, Röddchen, Jäckchen, Handschuhe, Pulswärmer, Unterhosen und -Sadden, Flanellhemden, Chales** und **Cachenez** &c. &c.

Eine kleine Parthie **Corsetten**, bessere Sorten, in weiß und farbig, welche nicht mehr in allen Weiten vorrätig, werden ebenfalls unterm Kostenpreise abgegeben.

Ludwig Hess,

17 Webergasse 17.

Die Papierhandlung von Ph. Overlack & Co.

Adelhaidstrasse 42,

(Inhaber: Franz Ed. Overlack)

Adelhaidstrasse 42,

Hinterhaus, Parterre,

Hinterhaus, Parterre,

empfiehlt ihr wohl assortirtes Lager in preiswürdigen

Post-, Schreib-, Pack- und Einwickelpapieren.

180

Local-Gewerbeverein.

Samstag den 4. Februar Abends präcis 8 1/2 Uhr Vortrag des Herrn Oberlehrer **Henrich** über „Darstellung und Eigenschaften des Wasserstoffs, Diffusion und Durchdringen der Gase durch die Wände“, erläutert durch Experimente, im Saale des **Gewerbe-schul-Gebäudes**, wozu die Mitglieder und Freunde des Vereins höflichst eingeladen werden. Eintritt für Nichtmitglieder 1 Mt. und für Schüler von Schulanstalten 40 Pfg.

Der Vorsitzende: **Ch. Gaab.**

Visitenkarten und Verlobungs-Anzeigen

fertigt an geschmackvoll und zu reellen Preisen

Jos. Ulrich, Kirchgasse 31.

Plissé wird gelegt, ohne daß der Stoff in irgend einer Weise darunter leidet. Maschine neuester Construction.

Faulbrunnenstraße 2 im Laden.



Masken aller Art,

Gold- und Silber-Borden, Gold- und Silber-Fransen, Glitter, Sterne und Verzierungen, alle Carnevals-Artikel, als: Zinnschmuck, Kronen und Diademe, Kopfbedeckungen,



sowie sonstige Requisiten für Masken-Bälle empfiehlt zu sehr billigen Preisen

14268

G. Bontoller, 13 Marktstraße 13.

Großer Möbel-Verkauf.

Heute Freitag den 3. Februar und folgende Tage werden in dem Auktions-saale 15 **Mauer-gasse 15** zu sehr billigen Preisen aus freier Hand verkauft:

1 geschnitzte Speisezimmer-Einrichtung in Eichenholz mit großem Spiegel und Console, 1 geschnitzte Plüsch-Garnitur, einzelne Sopha's, 1 Chaise longue, 1 Pompadour in braunem Plüsch, Sessel, 2 feine, französische Betten mit hohen Häuptern, 2 Fremdenbetten, Dienstbotenbetten, Rohhaar- und Seegrasmatten, Deckbetten und Kissen, 1 Secretär, 2 Verticows, Spiegel, Bücher-, Kleider- und Küchenschränke, 2 Consolen, 4 Waschkommoden mit Marmorplatten, ditto Nachtschränken, Rußbaum- und Mahagoni-Kommoden, 1 Schreibkommode, ovale und viereckige Tische, Pfeiler-Spiegel mit Trumeaux und weißen Marmorplatten, ovale Spiegel, Kleiderbüche, Handtuchhalter, Bücher-Tagere, Oelgemälde, Weißzeug, Porzellan, 1 fast neuer Kinderwagen, 1 Salonuhr, 3 Dtd. verschiedene Stühle, 1 Herren- und 1 Damen-Schreibtisch, verschiedene Teppiche, Vorhänge, Portieren, Kleidungsstücke, worunter 1 feines Ballkleid u. s. w.

2893

Frau Martini Wittwe.

Wegen Mangel an Raum ist eine hochfeine, neue Garnitur **Vollstermöbel** (Fantasie-stoff) und ein hochfeiner **Klappstuhl** sehr preiswürdig zu verkaufen. Näheres Erbedition.

2152

Herrenkleider werden reparirt und chemisch gereinigt, sowie Hosen, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestreckt.

108

W. Hack, Häfnergasse 9.

Theater-Perücken,

einige Hundert, zu verleihen oder zu verkaufen.

2738

H. Bading, Kranzplatz 1.

**Domino's**

billig zu verleihen bei

1758

C. Döring, Goldgasse 16.

**Grosses Masken-Magazin**

Kirchhofsgasse 3,

früher Michelsberg 7.

392

F. Brademann.

**Masken-Costüme und Domino's,**

hochelegant, in Atlas und Seide, sind zu verleihen

Tannuistraße 49.

989

**Masken-Garderobe**

von Ph. Kraft, Friedrichstraße 30, Parterre, empfiehlt eine große Auswahl in eleganten Domino's und Costümes zu billigen Preisen. Bestellungen nach Maß werden in kürzester Zeit ausgeführt.

2677

Zwei schöne Domino's

zu verleihen oder zu verkaufen Langgasse 47.

2753

Masken-Anzüge und Domino's

in Seide und Percal zu vermieten Webergasse 46 (Seitenbau).

2659

Domino's und Masken-Anzüge, neu angefertigt, billig zu verleihen und zu verkaufen Halmundstraße 5, 1 Treppe hoch rechts.

2144

22 Michelsberg 22

sind billig zu verkaufen: Kuchstäbliche Betten, Spiegel, Bücher- und Kleiderschränke, alle Sorten Spiegel, 2 Blüsch- und 1 Fantasie-Barnitur, Sopha, Chaises longues, Wasch- u. andere Kommoden, Nachtschränken, Console, 1 eichene Wohnzimmer-Einrichtung (Renaissance), 1 nussb. do., 1 Saloneinrichtung (schwarz), Stühle, Tische, Kleiderstöcke, große Zimmerteppiche, Tisch- und Bettvorlagen u. s. w.

1543

H. Markloff.

Kohlen, — Coaks,**Scheit- und Anzündholz**

für alle Feuerungs-Anlagen empfiehlt billigt

1635

Wilh. Linnenkohl,

Kohlen-, Coaks- und Brennholz-Handlung.

(Brennholz-Spalterei.) Comptoir: Ellenbogengasse 15.

Kohlen

stets frische Sendungen und prima Qualitäten empfiehlt

1044

Otto Laux, Alexandrassstraße 10.

Ruhrkohlen

in bester Qualität offerirt preiswürdig

2038

Fr. Kapesser, Adolphsallee 3.

Bestellungen auf Herd- und Ofenputzen werden angenommen und gut besorgt Helsenstraße 8, 3 St. hoch. 2651

Eiergemüsnudeln, ächt ital. Maccaroni, Zwetschen, Bordeauxpflaumen, Brünellen

empfiehlt in prima Qualitäten billigt

1828

August Koch, Mühlgasse 4.

Kreppeln & Berliner Pfannkuchen

mit guter Füllung täglich frisch bei

2237

Bäcker Pfeil, Moritzstraße 8.

Aechte Blue Points

(Austern) empfiehlt in frischer Sendung per Dgd. 1 Mt.

2650

A. Schmitt, Metzgergasse 25.

Frische**amerikanische Austern!**

J. Rapp, vorm. J. Gottschall,

2132

Goldgasse 2.

Jerusalemmer Orangen,**Messina-Citronen**

empfiehlt

2739

August Koch,

4 Mühlgasse 4.

Frische**Egmonder Schellfische**

empfiehlt

Franz Blank, Bahnhofstrasse.

Frische Egmonder Schellfische

eingetroffen bei

2681

J. C. Kelper, Kirchgasse 44.

Frische Schellfische

empfiehlt

2193

F. A. Müller,

Abelhaidsstraße 28, Ecke der Moritzstraße.

Versende franco per Post gegen Nachnahme ein circa 10 Pfund schweres Fäß mit frischen,

gebratenen Häringen,

als Delicatsse marinirt, zu 3 Mt. 50 Pf. und mit feinen

Delicatess-Salzhäringen

vom 1881r Herbst, circa 55 Inhalt, zu 3 Mt.

500

P. Brotzen, Gröslin, Rea-Bez. Stralsund.

Täglich dreimal frische Milch zu haben bei

2615

W. Kraft, Dohheimerstraße 18.

Herbstkartoffeln per Malt 4 Mt. 50 Pf., sowie Frühkartoffeln zu haben bei W. Kraft, Dohheimerstraße 18.

2614

Eine eichene Speisezimmer-Einrichtung ist mit Console und großem Spiegel zu verkaufen bei

2134

Franz Martini, Mauergasse 15.

Die Wiesbadener Düngeranfuhr-Anstalt

empfiehlt sich zur Entleerung von Dunggruben zu billigen Preisen. Obstbäume- und Grundstücksbesitzer können fortwährend den Inhalt eigener oder anderer Gruben beziehen.

Bestellungen beliebe man **Moritzstraße 15, Parterre rechts**, zu machen. 2109

Immobilien, Capitalien etc.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Villa, comfortable, schöner Garten, wegen Wegzug zu verkaufen. 10886

Schmittus & Specht, Wilhelmstraße 40. 10886
Villa, Sonnenbergerstraße, elegant, 11 Zimmer u. Garten, prachtvolle Aussicht, für 60,000 Mark zu verkaufen. Näh. Exped. 12250

Villa in prachtvoller Lage

zu verkaufen.

Schmittus & Specht, Wilhelmstraße 40. 12642
Ein im südwestlichen Stadtheile gelegenes, dreistöckiges **Wohnhaus** mit Garten ist zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 2412



Ein schön und ruhig gelegenes **Haus** mit zwei Wohnungen à 3 Zim., Küche, auch z. Alleenbew., für 27,000 Mk. z. vt. d. **Fr. Beilstein**, Bleichstr. 21.

Ein nachweislich gutes **Spezerei-Geschäft** ist Umstände halber zu verkaufen. Offerten unter H. 120 postlagernd Wiesbaden erbeten. 2761

13,000 Mark, rentables Haus, feine Lage hier, 9000 " auf Vändereien in der Nähe hier, 6000 "

zur ersten Stelle à 5% gesucht. " Franco-Offerten unter **D. 600** an die Expedition d. Bl. erbeten. 2718

15,000 Mk. als erste Hypothek auf ein **Hofgut**, sowie **6000 Mark** als erste Hypothek mit **liegenschaften** zu 5% (pünktliche Zinsen) zu leihen gesucht.

J. Imand, **Weilstraße 2**. 35
Capital auf erste Hypotheken in Wiesbaden zu billigen Zinsen. Näheres Exped. 13622

20,000 Mark auszuleihen. Näh. Exped. 2452

Miethecontracte vorrätig bei der Expedition dieses Blattes.

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gesuche:

Eine kleine Familie von zwei Personen sucht zum April in den äußeren Straßen eine Wohnung von vier geräumigen oder fünf Zimmern nebst Zubehör, am liebsten in neuem Hause. Gef. Offerten nebst Preisangabe unter E. R. an die Expedition d. Bl. erbeten. 2762

Eine verh., j. Dame sucht Kost und Logis in einer respectablen Familie. Anschluß an dieselbe behufs Gesellschaft erwünscht. Adressen unter W. W. 31 an die Expedition d. Bl. erbeten. 2727

Ein **Haus** mit 7-9 Wohnräumen und Zubehör auf den 1. März oder 1. April zu mieten gesucht. Gefällige Offerten mit Preisangabe unter M. W. an die Expedition d. Bl. erbeten. 2679

Angebote:

Adelheidstraße 12, Bel-Etage, ein eleganter Salon mit Balkon und schöne Zimmer möbliert zu vermieten. 7740

Adelheidstraße 16, 2. Stock, 5-7 Zimmer u. Zubehör, z. vm. Anzul. von 11-1 Uhr. 455

Adelheidstraße 39 ist eine Wohnung von 6 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April an eine ruhige Familie zu verm. 846

Adelheidstraße 41, Bel-Etage, ist eine Wohnung von vier Zimmern nebst allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. Herrgartenstraße 2. 2302

Adelheidstraße 45 (Südseite), Bel-Etage, ein Salon nebst Schlafzimmer per 1. Februar möbliert zu vermieten. Anzusehen Nachmittags. 1545

Adelheidstraße 45, Südseite, ist die Bel-Etage mit Balkon, 5 großen Zimmern und vollständigem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Einzusehen Nachmittags. 1326

Adelheidstraße 62, 2. Stock, ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 2780

Adlerstraße 1 ist eine Mansarde zu vermieten. 1022

Adlerstraße 37 ist eine Parterre-Wohnung auf 1. April zu verm.; auf Wunsch kann Werkstätte dazu gegeben werden. 657

Adlerstraße 53 sind drei abgeschlossene Wohnungen auf gleich und April zu vermieten; auch kann Stallung oder Werkstätte zu der einen gegeben werden. 616

Adlerstraße 59 eine Wohnung nebst Pferdebestall und Schuppen zu vermieten. Näheres Castelfstraße 1, 2. Stock. 1965

Adolphsallee 14 eine große, elegante Wohnung von 7 Zimmern und Zubehör zu vermieten. Näheres Parterre. 13640

Adolphsallee 27 ist die Bel-Etage, bestehend aus 8 Zimmern, Küche und Zubehör, per 1. April zu vermieten. Näh. Wilhelmstraße 32. 13374

Adolphsallee 37 sind 2 elegante Wohnungen im ersten und zweiten Stock von je 8 Zimmern, Balkon und Zubehör zum 1. April oder früher zu vermieten. Näh. Rheinstraße 54, Parterre. 14209

Adolphsallee 1 im 3. Stock ist ein Logis, bestehend in 5 Zimmern, Küche, 3 Mansarden, Keller und Holzstall, mit Gas- und Wasserleitung, sowie sonstigen Bequemlichkeiten, auf 1. April anderweit zu vermieten. Näh. Part. 13225

Albrechtstraße 23a ist eine Wohnung von 7 Zimmern mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Einzusehen Vormittags von 11-1 und Nachmittags von 4 bis 6 Uhr. 754

Albrechtstraße 25a ist die Bel-Etage, bestehend aus einem Salon, 6 Zimmern, Küche, Speisekammer nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten; auch kann eine Frontspizwohnung dazu gegeben werden. Einzusehen zwischen 11 und 4 Uhr. Näheres Adolphsallee 21, Parterre. 191

Biebricherstraße ist eine elegante Bel-Etage-Wohnung auf 1. April zu verm. Näh. Friedrichstraße 25, 2. St. 630

Biebricherstraße 9 ist eine gesunde, freundliche, ruhige Wohnung von 3-4 geräumigen Zimmern, Mansarde, Waschküche und Bleichplatz an ruhige Leute auf 1. April zu verm. 918

Bleichstraße 1, 1. St., ein freundl., möbl. Zimmer z. vm. 14203

Bleichstraße 8 ist eine Mansarde zu vermieten. 2100

Bleichstraße 13, Bel-Etage, sind möblierte Zimmer, event. mit Küche, an Damen zu vermieten. Südliche Lage, freie Aussicht. 12587

Bleichstraße 15a ist die Bel-Etage von 4 Zimmern und Zubehör, sowie der 3. Stock von 7 Zimmern und Zubehör auf April zu vermieten. 371

Bleichstraße 19 ist im Hinterhaus eine Wohnung mit Stall und Remise auf 1. April zu vermieten. 1222

Bleichstraße 21 eine Mansardwohn. auf 1. April zu vm. 2544

Bleichstraße 37 ist eine abgeschlossene Wohnung von zwei Zimmern, Küche u. auf 1. April an ruhige Leute zu verm. 287

Bleichstraße 39 Wohnungen von 1, 2 und 3 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. 878

Große Burgstraße Bel-Etage-Wohnung von 6 Zimmern und Zubehör, sowie

Große Burgstraße Bel-Etage-Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör zu vermieten. Näheres bei W. Bais, Theaterplatz. 2686

Castellstraße 7, eine Treppe hoch, ist eine Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör zu vermieten. Näh. Parterre. 8344
Dambachthal 8, 1 Treppe hoch, sind zwei freundliche, möblierte Zimmer zu vermieten. 1019
 Dambachthal 17 (Landhaus) ist die Bel-Etage, bestehend aus 4 Zimmern und Zubehör, auf den 1. April zu vermieten. Näh. Parterre. Anzusehen von 10—12 Uhr. 906
 Dohheimerstraße 17 ist im 2. Stock eine Wohnung von 5 Zimmern mit Zubehör zum 1. April zu vermieten; auf Verlangen kann eine schöne Frontispizwohnung dazu gegeben werden. Näh. im Hinterhaus beim Eigentümer. 2040
 Elisabethenstraße 17 ein Zimmer im Seitenb. z. verm. 14145
Ellenbogengasse 9 ist ein Dachlogis zu vermieten. 210 13995

Bel-Etage

Emserstraße 55 auf 1. April zu verm. Preis 750 Marl.
 Emserstraße 61 ist die Bel-Etage, bestehend aus 1 Salon, 4 Zimmern, Küche, Kammer u. w. Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Einzusehen Vormittags von 10¹/₂—12¹/₂ Uhr. 2028
 Emserstraße 67 ein kleines Haus mit Garten und allen Bequemlichkeiten auf den 1. April zu vermieten. Näheres Webergasse 4, 2. Etage. 13705
 Emserstraße 75 ist eine Wohnung von 3 Zimmern sogleich oder später zu vermieten. 12207
 Faustbrunnenstraße 7 ist eine Wohnung von 5 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 1209
 Feldstraße 1 möbl. Zimmer zu vermieten. 2549
 Feldstraße 27 ist eine Wohnung von 2 auch 3 Zimmern auf April zu vermieten. 1519
3 Friedrichstraße 3 ist eine elegante Bel-Etage zu vermieten. Näheres daselbst. 2090
 Friedrichstraße 32 ist eine kleine Wohnung mit oder ohne Werkstätte auf 1. April zu vermieten. 196
 Friedrichstraße 37 ist ein Logis im Vorderhaus von drei Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 1251
Geisbergstraße (3d Steinerweg 3) ist die schön möblierte Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, mit oder ohne Pension, zu vermieten. Einzusehen zwischen 2 und 3 Uhr. 14189
 Hellmundstraße 3 ist im ersten Stock eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu verm. 942
 Hellmundstraße 11, 1 St., 2 Zimmer möbliert oder unmöbliert zu vermieten. 1851
 Hellmundstraße 13a ist ein Logis von 5 Zimmern und Zubehör auf 1. April z. verm. Näh. Frankenstraße 1. 1508
 Hellmundstraße 29 ist im Hinterhaus eine Wohnung von 2 Zimmern nebst Zubehör, mit oder ohne Werkstätte, auf den 1. April zu vermieten. N. bei Ph. Menz, Röderstr. 6. 1275
 Herrngartenstraße 15 sind 6 Zimmer und Zubehör zu vermieten. Näheres Parterre. 186
Jahnstraße 17, 1. und 2. Stock, je 3 Zimmer und Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Karlstraße 10. 2334
Jahnstraße 19 ist ein Logis (Bel-Etage) von 4 Zimmern, 2—3 Dachkammern und 2 Kellern auf 1. April zu verm. 1589
 3d Steinerweg 9 sind 2 Zimmer und Zubehör zu vermieten. Näheres Bleichstraße 11. 2486

Appel's Privatstraße (Sonnenbergstraße)

ist eine **Villa**, enthaltend 11 Zimmer u., prachtvolle Aussicht, schöner Garten, auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Dranienstraße 22 im Laden. 477
Kapellenstraße 53 möbl. Villa zu vermieten. 448
 Karlstraße 21 ist die Bel-Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, 2 Mansarden, 2 Kellern, Mitbenutzung der Waschküche, Trockenkammer, Hofraum und Gärten, Gas- und Wasserleitung, auf 1. April d. J. zu vermieten. Näheres daselbst bei Fräulein Stöcker im 2. Stock (Vormittags). 2043
 Karlstraße 25 ist die Bel-Etage, 5 Zimmer nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres Parterre. 172
Kirchgasse 8 ist der erste Stock nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. 586

Kirchgasse 29, 2 Stiegen hoch,

ist ein gut möbliertes Zimmer auf gleich oder später zu vermieten. Näheres Marktstraße 8 im Tapeten-Geschäft. 7478
 Kirchgasse 32 ist der 3. Stock, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Keller und Mansarde, auf 1. April zu vermieten. 249

Louisenplatz 1

ist eine große Parterrewohnung zu vermieten. 2556
Louisenplatz 7 ist eine neuhergerichtete Wohnung, bestehend aus 9 Zimmern nebst Zubehör, vom 1. April an Wegzugs halber zu vermieten. Anzusehen zw. 11 und 1 Uhr. 11055

Louisenstraße 12 ist im Nebengebäude eine Mansard-Wohnung an ruhige Leute zu vermieten. 2278

Louisenstraße 18 ist eine Wohnung, Bel-Etage, von vier oder fünf Zimmern m. Zubeh. auf 1. April z. verm. 211

Louisenstraße 34, 1. St., 1 möbl. Zimmer a. 1 Herrn z. v. 1811
Villa Mainzerstraße 5 auf gleich zu vermieten. Näheres Mainzerstraße 3. 13390

Mainzerstraße 46 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Zubehör, auf gleich zu vermieten. Näh. Wilhelmstraße 32. 13373

Mauergasse 3/5 sind 4 Zimmer nebst Zubehör sofort zu vermieten. Näheres Nerothal 8. 644

Mauergasse 15 ist der 1. Stock, bestehend aus 5 ineinandergehenden Zimmern und Küche mit Glasabschluß, ganz oder geteilt auf 1. April zu vermieten. Näheres bei Frau Martini Wittwe. 1726

Mauergasse 17 ist ein Logis sogleich zu vermieten. 2692
 Mehrgasse 8 sind zwei geräumige Wohnungen zu vermieten. Näh. Langgasse 5. 1464

Mehrgasse 31 im 2. Stock ist ein Logis mit oder ohne Werkstätte, sowie sonst. Zubehör auf 1. April zu verm. 2564
 Morizstraße 1, 2 Tr. h., ist eine Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör zum 1. April zu vermieten. Anzusehen von 11—2 Uhr. 1469

Morizstraße 6 sind gut möblierte Zimmer auf gleich zu vermieten. Näheres Parterre. 13041

Morizstraße 48 im Hinterhaus sind 2 Stuben, Küche und Keller auf 1. April zu vermieten. 2563

Moritzstrasse 50

ist im 2. Stockwerk eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, 2 Mansarden, Kellerabteilung, Kohlenteller, Mitgebrauch der Waschküche, per 1. April 1882 zu vermieten. Näh. bei Rechtsanwalt Scholz, Marktplatz 3. 213

Müllerstraße 4 ist die Bel-Etage, bestehend in 5 Stuben mit Zubehör, auf 1. April anderweit zu vermieten. Näheres Parterre. 1800

Nerostraße 2, 2 Tr., ist ein möbl. Zimmer zu verm. 1611
 Nerostraße 25 ist eine Mansard-Wohnung an stille Leute zu vermieten. 504

Nerostraße 38 ist auf den 1. April eine Dachwohnung im Vorderhaus zu vermieten. 1491

Villa Nerothal 4 auf 1. April anderweit zu vermieten event. zu verkaufen. Einzusehen von 11 bis 1 Uhr. Näheres bei Louis Sad in No. 6. 240

Nerothal 41, Villa Blumenthal,

ist eine Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör an ruhige Leute zu vermieten. 2303

Neugasse 9, zum „Anker“, ist eine geräumige Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu verm. 1563

Nicolassstraße 5, Stb., ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche auf 1. April zu vermieten. 262

Nicolassstraße 16 ist die Parterre-Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 14004

Parckstraße 12 ist die Bel-Etage mit 6 Zimmern, Balkon, Badecabinet, Küche, Speisekammer und allem Zubehör nebst Gartenbenutzung auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst Parterre. 1473

Dranienstraße 22 ist die Bel-Etage von 6 Zimmern, Küche u., Balkon auf 1. April zu vermieten. Näheres von Nachmittags 2—5 Uhr im Laden. 2228

Rheinstraße 5 ist die Parterre-Wohnung von 7 Zimmern, möblirt oder unmöblirt, mit Zubehör zu vermieten. Näh. zwei Treppen. 2183
Rheinstraße 33 kleines Zimmer möblirt zu vermieten. 1061
Rheinstraße 64 sind per 1. April oder früher zwei mit allem Comfort versehene Wohnungen zu vermieten. Näheres Rheinstraße 48 im Baubureau. 13190

Ede der Rhein- und Karlstraße 14 ist der dritte Stock, bestehend aus einem Salon, 5 Zimmern nebst Balkon und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres Parterre links. Anzusehen von Mittags 1 Uhr an. 204

Untere Rheinstraße (Südseite) ist eine Wohnung von 5—8 Zimmern möblirt oder unmöblirt zu verm. N. E. 11570

Röderstraße 3 eine kl. Wohnung auf April zu verm. 1297

Römerberg 28 ist ein Logis zu vermieten. 553

Römerberg 30 ein Logis zu vermieten. 1498

Römerberg 32 ist die Bel-Etage, 4 schöne, große Zimmer, Küche u., per 1. April zu vermieten. 433

Schulgasse 11 ist eine Wohnung auf April zu verm. 2560

Schützenhofstraße 3 sind die von den Herren Brenner & Blum seither innegehabten Räumlichkeiten, welche sich zu jedem größeren Geschäftsbetrieb eignen, nebst Wohnung vom 1. April ab anderweitig zu vermieten. Näheres bei Architect Vogler daselbst. 199

Schützenhofstraße 14 ist die Hochparterre-Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern u., auf 1. April zu vermieten. Näheres bei A. Fach daselbst. 13139

Schwalbacherstraße 3, Stb., ist eine Wohnung von zwei Zimmern und Küche zu vermieten. 888

Schwalbacherstraße 14 eine Bel-Etage mit 4 Zimmern, Küche und Zubehör auf April zu vermieten. 13665

Schwalbacherstraße 53 bei Herrn Grün ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör auf den 1. April zu vermieten. 1214

Schwalbacherstraße 73 ist ein Logis von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf den 1. April zu vermieten. 795

Kleine Schwalbacherstraße 2 ist ein Logis zum 1. April zu vermieten. 252

Kl. Schwalbacherstraße 9 ist im 2. Stock eine Wohnung auf 1. April zu vermieten. Näh. Michelsberg 28. 872

Villa Sonnenbergerstraße 34,

geräumig, komfortabel, möblirt zu vermieten. 5726

Sonnenbergerstraße 45, 2 Treppen, ist eine sehr freundliche, abgeschlossene Wohnung von 4 Zimmern ohne Küche zu vermieten. 13130

Steingasse 14 sind auf 1. April 2 Dachlogis zu vm. 1235

Stiftstraße 6 ist die für sich abgeschlossene Bel-Etage, drei Zimmer nebst Zubehör, zu vermieten. Näh. Parterre. 636

Stiftstraße 23 im Hinterhaus ist eine Wohnung, bestehend aus mehreren Zimmern, Küche u., zu vermieten. Näheres Elisabethenstraße 16. 643

Taunusstraße 57 ist in der Bel-Etage eine Wohnung von 5 Zimmern mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst Parterre. 618

Walramstraße ist eine große, heizbare Mansardstube an eine einzelne ruhige Person auf 1. April zu vermieten. Näheres Kirchhofgasse 7 im 2. Stock. 1222

Walramstraße 13 eine Wohn. von 4 Zim., sowie eine solche von 3 Zim. mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. 485

Walramstraße 19 ist eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. im Laden. 1201

Webergasse 16 ist eine Wohnung (Bel-Etage) per 1. April zu verm. Näh. bei B. Margheimer, Weberg. 16. 13166

Weißstraße 4 eine Parterrewohnung, sowie Weißstraße 8, 1 Stiege hoch, eine Wohnung mit je 5 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. Weißstraße 6, Part. 2658

Weißstraße 2 ist eine Frontspitz-Wohnung auf April an ruhige Leute zu vermieten. Näheres im 1. Stock. 2314

Weißstraße 7, Parterre, ein möblirtes Zimmer zu verm. 14239

Weißstraße 16 sind 2 Wohnungen mit je 5 Zimmern und Zubehör, Gartenbenutzung u. auf 1. April zu verm. 14173

Weißstraße 22, Bel-Etage, sind 5 Zimmer und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 615

Villa Carola, Wilhelmsplatz, auf 1. April zu vermieten. Näheres Mainzerstraße 3. 13528

Wilhelmstrasse 9

(Meesseite) ist die Bel-Etage und der 2. Stock, zusammen eine abgeschlossene Wohnung bildend, zu vermieten. Die elegante Wohnung mit 2 großen Balkons enthält 2 Salons, 6 Zimmer, Küche und Zubehör. 14149

Wilhelmstraße 12 ist die Hochparterre-Wohnung, bestehend aus 1 Salon und 6 Zimmern nebst allem Zubehör (event. 2. Etage mit 5 Zimmern), möblirt oder unmöblirt, per Mai zu vermieten. Zu besichtigen von 11 bis 1 Uhr. Näheres in der 2. Etage. 10964

Wilhelmstrasse 13, Bel-Etage,

große Herrschafts-Wohnung, enth. 8 mit allem Comfort ausgestattete, parquetirte Zimmer und Salons, 4 Mansarden, mehrere Keller, Küche mit allem Zubehör, vom Mai ab zu vermieten, eventuell 2 Zimmer mehr. Näheres im Baubureau Dranienstraße 23. 2754

Möbl. Zimmer zu vermieten Kirchgasse 8. 9824

Die Bel-Etage Villa Rosenstraße 3, früheres Zimmermann's Schlößchen, ist auf gleich oder zum April zu vermieten. Näheres auf dem Baubureau Bahnhofstraße 8. 12189

Möblirte Zimmer zu verm. Michelsberg 30, 1. St. 1. 12445

Die Villa Rosenstraße 12 ist zu vermieten. Näheres Rheinstraße 14. 13148

Ein möbl. Zimmer an einen Herrn z. vm. Dranienstr. 2, I. 1955

In der „Villa Thalheim“ vor Sonnenberg ist zum 1. April die Bel-Etage zu vermieten. 103

Ein kl. möbl. Zimmer zu verm. Näh. Rheinstraße 50, Part. 1099

Die 3. Etage von 5 großen Räumen in der Villa Walzmühlweg 13 zu vermieten. Näh. bei Stöppler. 1948

In einer Villa in gesündester Lage und schönster Aussicht ist die Bel-Etage von 5 Zim., gr. Balkon z. vm. Näh. Exp. 2052

Möblirte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Neugasse 9. 2185

Ein schön möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. Näheres Schwalbacherstraße 6, 2 Stiegen hoch. 2320

Möblirte Parterre-, sowie Frontspitz-Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. Abelhaidestr. 16. 7378

Zum 1. Februar sind zwei einzelne, möblirte Zimmer mit Kofz zu verm. Schwalbacherstraße 45 im Metzgerladen. 1484

Möblirtes Zimmer mit Cabinet ist Elisabethenstraße 5 im Nebenhaus an einen Herrn zu vermieten. 2170

Villa Weldig, verlängerte Parkstraße, gesunde Lage und schöne Aussicht, mit 20 Wohnräumen ganz oder getheilt billig zu vermieten. Näh. Helenestraße 23. 663

Webergasse 3 im **Ritter** ist ein Laden mit daranstoßender Wohnung per 1. April zu vermieten. 13580

S. Herz.

Kerosstraße 11 ist ein großer Laden auf gleich zu verm. 570

Ein Laden

mit zwei ineinandergehenden Zimmern auf 1. April zu vermieten Wilhelmstraße 24. 13372

Ein Laden in der feinsten Lage

Wiesbadens auf 1 1/2 bis 2 Jahre billig zu vermieten. Näh. Expedition. 1117

Hellmündstraße 1a ist der Laden mit Cabinet, mit oder ohne Wohnung, sehr geeignet für ein Woll- und Kurzwarengeschäft, auf 1. April zu verm. Näh. im Bäderladen 1131

Großes Laden-Lokal

mit 4 Schaufenstern, Wohnung, Werkstätte oder Magazin zu vermieten Bahnhofsstraße 20. 105

Laden mit Wohnung zu vermieten Spiegelgasse 3. 1734

Kleine Burgstraße 9 sind auf 1. April d. J. zwei Läden mit Gallerien, Ladenzimmer und Magazin, Ausgänge nach dem Hofe, nebst einer Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten. Näh. bei E. Christmann sen., Webergasse 6. 2112

Laden nebst Winterzimmer große Burgstraße zu vermieten. Näheres bei W. Rals, Theaterplatz 2887

Ein großes Geschäftslokal in schöner Lage mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näh. Expedition. 2327

Zwei Magazinräume zu ebener Erde sofort zu vermieten. Näheres Tannusstraße 36. 706

Nicolaßstraße 12 sind 2 Parterre-Magazinräume auf gleich zu vermieten. R. bei den Herren Schmitt & Specht, Wilhelmstraße 40 8174

Nerostraße 16 ist eine Werkstätte zu vermieten. 2

Nerostraße 13 ist eine Werkstätte auf 1. April zu verm. 910

Helenenstraße 26 ein großes Lokal, als Werkstätte oder zum Aufbewahren von Möbel geeignet, sofort zu verm. 587

Untere Rheinstraße ein großer Weinkeller z. v. R. E. 14186

Oranienstraße 4 ein schöner Pferdestall, Futterraum und Remise zu vermieten. 614

Stallung, Remise und Futterraum

zu vermieten Webergasse 4. 11490

Moritzstraße 44 ist Stallung für 1—2 Pferde zu verm. 775

Adolphstraße 5 auf sofort ein Stall für 2 Pferde nebst Remise, sowie auf 1. April 2 Parterrezimmer mit Lagerraum, für ein Bureau geeignet, zu verm. R. Vorderh., Part. 1277

Stallung mit Zubehör für 1 oder 2 Pferde zu vermieten. Näheres Dohheimerstraße 33. 2181

Logis kann ein junger Mann erhalten Mauritiusplatz 3. 2492

Ein anständiger, junger Mann kann angenehme Schlafstelle erhalten Schachtstraße 3, Part. rechts. 2443

Reinliche Leute können Kost und Logis erhalten Moritzstraße 7, Hinterhaus bei Franz Dinges. 1261

In einer Villa bei Sonnenberg ist auf 1. April ein schönes Logis von 4 Zimmern mit allem Zubehör nebst Garten billig zu vermieten. Näh. daselbst bei Schreinermeister Carl Füll. 1490

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 1. Februar.

Geboren: Am 26. Jan., dem Photographengehilfen Johann Stroh e. S., R. Heinrich Johann. — Am 26. Jan., e. unehel. S., R. Emil. — Am 26. Jan., dem Landwirt Carl Schweigguth e. L., R. Elise Marie. — Am 27. Jan., e. unehel. L., R. Elise Babette.

Aufgeboren: Der Zimmermann Jacob Hölzer von Niederhadamar, A. Hadamar, wohnh. zu Niederhadamar, und Magdalene Apollonia Becker von Niederhadamar, wohnh. daselbst. — Der Bahnhofs-Schlosser Carl Ludwig Heimbrodt von Duderstadt in der Provinz Hannover, wohnh. zu Fulda, und Anna Barbara Heim von Fulda, wohnh. daselbst. — Der Kaufmann Johann Jacob Sidam von Bacharach, Kreises St. Goar, wohnh. dahier, und Eleonore Schum von Rüdesheim, wohnh. daselbst. — Der Tagelöhner Conrad Mäna von Neuses, wohnh. zu Amöneburg bei Gießen in Rheinhesen, und Johanne Louise Kandel von Ohren, A. Limburg, wohnh. dahier. — Der Kaufmann Wolf, gen. Wilhelm, Pelz von Kösmin, Reg.-Bez. Breslau, wohnh. dahier, früher zu Solingen wohnh., und Johanne Dion von Edmon, A. Krefeld im Fürstentum Birkenfeld, wohnh. dahier, früher zu Witten a. d. Ruhr wohnh.

Gestorben: Am 30. Jan., Johann Franz, unehelich, alt 2 J. 7 M. — Am 31. Jan., Rudolf Eduard, S. des Aufsehers Jacob Carl, alt

15 L. — Am 31. Jan., der Regierungsbote Christian Carl Georg Ederlin, alt 55 J. 2 M. 7 T. — Am 31. Jan., der verm. Tagelöhner Philipp Friedrich Carl Martin Ernst Roffel von Bleidenstadt, A. Wehen, alt 54 J. 7 M. 5 T. — Am 31. Jan., der unehel. Schmiedgehilfe Heinrich Jacob Demmer von Strinz-Margaretha, A. Wehen, alt 27 J. 2 M. 23 T.

Königliches Landesamt.

Kirchliche Anzeigen.

Gottesdienst in der Synagoge.

Freitag Abend 4 1/2 Uhr, Sabbath Morgen 8 1/2 Uhr, Sabbath Nachmittags 3 Uhr, Sabbath Abend 5 1/2 Uhr, Wochentage Morgen 7 Uhr, Wochentage Abend 5 1/2 Uhr.

Altisraelitische Kultusgemeinde, H. Schwalbacherstraße 2a. Gottesdienst: Freitag Nachmittags 4 1/2 Uhr, Sabbath Morgens 8 1/2 Uhr, Sabbath Nachmittags 3 Uhr, Sabbath Abends 5 Uhr 55 Min., Wochentage Morgens 6 1/2 Uhr, Wochentage Nachmittags 4 1/2 Uhr.

Angewandte Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 2. Februar 1882.)

Adler:

Billigheimer, Kfm., Würzburg.
Wolf, Kfm., Köln.
Moritz, Kfm., Berlin.
Blankenstein, Kfm., Aachen.
Clarenbach, Kfm., Hückeswagen.
Dahm, Kfm., Stuttgart.

Cölln'scher Hof:

Liepke, Fr., Leeds.

Einkorn:

Lutz, Kfm., Köln.
Guggenheimer, Kfm., Berlin.
Arnold, Kfm., Frankfurt.
Wiesenthal, Kfm., Frankfurt.
Maurer, Gutsbes., Gimsheim.
Vogt, Gutsbes., Holzhausen.
Lippmann, Kfm., Elberfeld.
Böhm, Kfm., Berlin.
Hummel, Kfm., Reutlingen.

Eisenbahn-Hotel:

Eicke, Kfm., Hamburg.
Volk, Niederheimbach.

Engel:

v. Münchhausen, Rittergutsbes., Ingersleben.

Grüner Wald:

Kranske, Fr. m. Bed., Breslau.
Kranske, Fr., Breslau.

Goldene Kette:

Seitel, Fr., Genf.
v. Ochsen, Rent., Biebrich.

Hotel „Zum Hahn“:

Schmidt, Kessel.
Philippi, Kessel.
Petri, Duisburg.
Mollath, Coblenz.

Nassauer Hof:

Bylanett, Graf, Prem.-Lt., Deutz.
v. Gröben, Graf, Lieut., Königsberg.
Suermondt, Aachen.
Winsloe, Prem.-Lieut. m. Bed., Karlsruhe.
Lauteren, Frankfurt.
Suermondt, Major m. Fr. u. Bed., Köln.

Villa Nassau:

v. Schenck, Obristlieut., Deutz.
v. Voigts-Rhetz, Major, Deutz.
v. Schwindt, Lieut., Deutz.
v. Marwitz, Lieut., Deutz.
v. Feltheim, Lieut., Deutz.
v. Böhm, Prem.-Lieut., Deutz.
Rau, Major, Deutz.

Alter Sonnenhof:

Scherz, Baumeister, Köln.
Langhoff, Wittalock.
Köhler, Fabrikb. m. Sohn, Berlin.

Rhein-Hotel:

Jacoby, Lieut., Frankfurt.
Carlsbach, Rent. m. Fr., Mannheim.
Witteker, Kfm. m. Fr., Hamburg.

Hotel Vogel:

Schemmer, Kfm., Heidelberg.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1882. 1. Februar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer*) (Millimeter)	772.0	770.4	770.2	770.87
Thermometer (Reaumur)	-2.0	+0.8	-1.8	-1.00
Dampfspannung (Bar. Lin.)	1.23	1.84	1.41	1.49
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	73.7	85.1	82.4	80.40
Windrichtung u. Windstärke	N.O. lebhaft.	N.O. mäßig.	N.O. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	böu. heiter.	böu. heiter.	böu. heiter.	—
Niederschlag pro □ in par. Gd.	—	—	—	—

*) Die Barometer-Angaben sind auf 0° R. reducirt.

Marktberichte.

Wiesbaden, 2. Februar. (Fruchtmärkte.) Die Preise stellten sich bei 100 Kilogramm: Hafer 16 Mk. bis 17 Mk. 60 Pf., Nichtstroh 6 Mk. 90 Pf. bis 9 Mk., Gerst 9 Mk. 80 Pf. bis 12 Mk.

Limburg, 1. Februar. (Fruchtmärkte.) Die Preise stellten sich: Rother Weizen 20 Mk. 65 Pf., Korn 15 Mk. 40 Pf., Gerste 10 Mk. 60 Pf., Hafer 8 Mk. 35 Pf.

Verloosungen.

(Preussische Classenlotterie. Ohne Gewähr.) Bei der am 1. Februar fortgesetzten Ziehung der 4. Classe 165. Königl. preussischer Classenlotterie fielen: 1 Gewinn von 120,000 Mk. auf No. 68086, 1 Gewinn von 60,000 Mk. auf No. 57187, 2 Gewinne von 15,000 Mk. auf No. 43202 und 75523, 6 Gewinne von 6000 Mk. auf No. 32800 41977 47794 62197 85583 und 86440, 49 Gewinne von 3000 Mk. auf No. 1587 2923

12681	14776	18915	19906	21127	23906	24156	24464	80261	80923	81598
85809	86052	87551	88929	89576	40476	40763	40984	42524	46108	47789
47814	48019	48409	54230	55055	55581	55979	57265	62832	64319	64618
65315	67650	69522	70622	77109	77814	81699	83927	86177	87055	88514
91962	und 92607,	55 Gewinne	von 1500 M.	auf No. 4175	6071	7324	11482			
11719	12232	15440	19056	21494	21698	23281	23705	23977	26251	26287
28541	30835	30461	32318	32747	32424	33418	35122	39480	41876	44359
45906	46080	46675	48435	48820	52170	53248	55138	55152	55691	57221
63523	65023	65983	68967	69728	69742	70295	75175	77223	80824	82372
82934	85342	90134	91069	91999	93533	und 94245,	68 Gewinne	von je		
600 M.	auf No. 1623	2384	4075	4461	4884	4889	5923	6570	7853	9339
9760	12475	20607	23062	23207	24576	26873	29254	29477	29863	33734
39258	39773	41083	41181	41335	42604	48436	48819	49334	52817	52940
58757	54605	56516	58463	59592	61211	62460	64651	66646	67281	67766
68436	69211	70337	73453	73993	74499	75199	75732	76983	78263	79254
79262	79927	80575	80661	84233	84671	85545	86556	86622	87067	88919
92220	93634	und 93783.								

Frankfurter Course vom 1. Februar 1882.

Geld.	Wesfel.
holl. Silbergeld — Rm. — Pf.	Amsterdam 168.55 bz.
Dufaten — 9 — 53—58	Bomben 20.43 bz.
20 Proc.-Stücke . 16 — 23 — 27	Paris 81.40—50 bz.
Sovereigns . . . 20 — 35—40	Wien 170.70 bz.
Imperialen . . . 16 — 70—75	Frankfurter Bank-Disconto 5%.
Dollars in Gold . 4 — 16—20	Reichsbank-Disconto 6%.

Ein deutscher Kaiser.

(108. Fort.)

Roman von E. Meinel.

„Lieber Ostrog, Das schwört Jeder, der zum ersten Male verloren hat. Glauben könnte ich es nur von Dem, der den Muth hätte, die Folgen seiner Unbesonnenheit männlich zu tragen und dieselbe ehrlich und offen einzugehen. Ich verschreibe Ihnen eine bittere Arznei, armer Freund, aber ich weiß, Sie werden mir einst danken, daß ich ein treuer, gewissenhafter Arzt war. Nehmen Sie sich die Sache nicht so zu Herzen. Sagen Sie Ihrem Vater offen, was geschehen, nehmen Sie die wohlverdienten Vorwürfe geduldig hin, und die Sache ist abgethan. Ihr Vater wird, ich bin dessen gewiß, in Anerkennung Ihrer Offenheit, Ihres Vertrauens zu ihm, nicht lange zürnen.“

„Mein armer Vater! . . . Er sollte nicht zürnen!“ sagte Richard verzweiflungsvoll. „Es ist der schwerste Schlag, der ihn treffen kann.“

„Ich bitte Sie, Ostrog,“ suchte Duvalet ihn zu beschwichtigen, „sehen Sie die Sache nicht schlimmer an, als sie ist. Es handelt sich doch schließlich nur um eine verhältnißmäßig geringe Summe Geldes, und nicht um das Leben.“

„Es handelt sich um nicht mehr und nicht minder als ein Majorat,“ sagte Richard düster.

„Ein . . . Majorat?“

Duvalet sah ihn an, als zweifle er, recht gehört zu haben.

„Was wollen Sie damit sagen?“

Richard zögerte noch einen Augenblick, dann sagte er hastig: „Sie mögen Alles erfahren, nun Sie doch einmal um die Hauptsache wissen! Eine Klausel in den Statuten des Majorats schließt jeden Ostrog, dem eine Spielschuld nachzuweisen ist, von der Erbfolge aus.“

Duvalet schien einen Augenblick sprachlos vor Bestürzung.

„Ich bitte Sie, Ostrog, Das wußten Sie und spielten dennoch?“

„Er schien das Gehörte nicht fassen zu können.“

„Duvalet, foltern Sie mich nicht! Ich weiß, wie unverantwortlich ich gehandelt . . . ich ließ mich hinreißen und gedachte der Gefahr erst, als es zu spät war!“

Duvalet schien einen Entschluß zu fassen.

„Sie haben Recht,“ sagte er schnell. „Vorwürfe nützen nicht mehr. Es heißt jetzt, die Folgen Ihrer Unbesonnenheit abwenden. Wann müssen Sie Ihre Schuld zahlen?“

„Um acht Uhr!“

„Um acht Uhr? Diesen Abend?“ fragte Duvalet erstaunt.

„Haben Sie sich dazu verpflichtet?“

„Ich gab mein Ehrenwort.“

Duvalet's Stirn verfinsterte sich auf's Neue.

„Wie konnten Sie so unüberlegt eine derartige Verpflichtung eingehen?“ sagte er ärgerlich. „Man pflegt solche Schulden im Zeitraum von einigen Tagen — als kürzeste Frist — zu zahlen, aber doch nicht nach drei oder vier Stunden!“

„Baron Radowski reist noch heute Abend nach Petersburg ab,“ lautete die Antwort. „Er forderte sofortige Zahlung, die ich nicht verweigern konnte.“

„Sind die Herren noch im *hotel?“

„Vermuthlich. Ich habe dort um acht Uhr ein Rendez-vous mit Radowski verabredet . . . Duvalet, darf ich aus dieser Frage schließen, daß Sie meine Bitte erfüllen wollen?“

Duvalet zögerte noch mit der Antwort: die Sache schien ihn gewaltig zu erregen. Endlich sprach er ernst, aber in gültigem Ton:

„Lieber Ostrog,“ ich sagte, daß ich nie wider meine Grundsätze handle, und leugne nicht, daß ich auch jetzt mich widerstrebend dazu entschleße, um so mehr widerstrebend, als ich Ihnen noch überdies zu einer . . . Täuschung beihilflich bin. Still, Ostrog! Fahren Sie nicht auf! Ich denke nicht daran, Sie beleidigen zu wollen . . . auch halte ich es bei näherer Betrachtung für kein Unrecht. Wahrscheinlich, Ihre Unbesonnenheit steht in keinem Verhältniß zu der Strafe, die Ihnen ein weiser Ahnherr durch jene Klausel dictirt. Und ganz abgesehen von Ihnen selbst müssen Sie es als Ihre Pflicht betrachten, Ihrem kranken Vater diese fatale Angelegenheit zu verschweigen . . . Sie haben Recht: es wäre der schwerste Schlag, der ihn treffen könnte, den er schwerlich . . . überleben würde. Hier meine Hand, Ostrog! Ich werde Alles für Sie ordnen, und das Ganze bleibt ein Geheimniß zwischen uns!“

Richard erfaßte Duvalet's dargebotene Hand nicht. Sein schönes, offenes Gesicht war gefärbt von der Röthe des Unwillens, während er viel ruhiger als bisher, den stolzen, freimüthigen Blick auf seinen Schwager richtend, erwiderte:

„Es ist nicht eben schmeichelhaft, Duvalet, daß Sie mich eines Betruges — mit „Täuschung“ wäre wohl die Erschleichung eines Majorats zu milde bezeichnet — für fähig halten, und ich gestehe, es nimmt mich Wunder, Sie so bereit zu finden, mich bei dem von Ihnen gemuthmaßten unehrenhaften Vorhaben zu unterstützen. Sie haben meine Bitte irrig aufgefaßt: ich hoffte, Sie würden mich in Stand setzen, mein Wort einzulösen, und so mich der Nothwendigkeit überheben, heute noch dem Vater mein Unrecht zu gestehen. Der Gedanke, ihm bei seinem augenblicklichen heftigen Leiden solchen Kummer, ja mehr als Das: eine tödtliche Aufregung zu bereiten, und zugleich Bruno's Hochzeitstag ihm und Allen zu trüben, war mir allzu schmerzhaft. Ich wünschte durch Ihren Beistand eine kurze Frist zu gewinnen, nichts weiter.“

Duvalet schien äußerst betroffen durch den stolzen Verweis, den ihm der junge Graf als Erwiderung auf sein großmüthiges Versprechen bot.

„Es kann doch nicht Ihr Wille sein, auf das Majorat zu verzichten?“ fragte er ungläubig. „Das hieße doch wahrlich, mehr thöricht als rechtlich handeln. Bedenken Sie doch . . .“

„Wenn einem Ostrog nur die Wahl zwischen Ehre und Unehre bleibt, so gibt es für ihn kein Bedenken!“ unterbrach ihn Richard in so bestimmtem Ton, daß der Andere einsehen mußte, jeder weitere Ueberredungsversuch wäre vergeblich.

Duvalet's Blick hing an Richard's erregtem Antlitz finster, glühend. Wieder brach der leidenschaftliche Schmerz, der manchmal so ergreifend aus seinen Augen sprach, jäh hervor.

Ob ihn der Stolz des jungen Grafen, der sich zu gut zum Schlechten dünkte, dem sein reiches Erbe nichts galt gegen seine Ehre, mit so marternendem Reid erfüllte? . . .

Aber es war nur ein flüchtiges Aufflammen, das schneller erlosch, als es sichtbar geworden, zu flüchtig, als daß Richard über die seltsame Empfindung, die ihn plötzlich erfaßte, sich hätte Rechenschaft geben können. Er glaubte, nur seine Aufregung lasse ihm Duvalet's häßliche Züge, wie durch ein unerklärliches Etwas belebt, so wunderbar fesselnd erscheinen, denn nun er ihn forschender anblickte, las er nichts Fremdartiges, wohl aber freudige Rührung aus jenen unergründlichen Augen, die fast mit Bewunderung auf seinem Antlitz ruhten.

„Sie beschämen mich tief,“ sagte jetzt Duvalet bewegt. „Wie

konnte ich, der ich Ihren geraden Character kenne, glauben . . . Verzeihen Sie mir, Othrog! Die Bestürzung über die schweren Folgen, welche diese unselige Schuld nach sich zieht, war zu groß. Ich gab ohne Bedenken dem zwingenden Wunsche, diese Folgen von Ihnen abzuwenden, nach. Bei ruhigem Ueberlegen würde ich mir selbst gesagt haben, nicht nur, daß die Verheimlichung ein Unrecht sei — welche Gründe immer dafür sprechen möchten — sondern auch, daß Sie unfähig wären, Ihren edeln Vater zu täuschen und sich des also Errungenen je zu erfreuen. Meine Liebe zu Ihnen trübte mir den Blick . . . ich hoffe, Sie werden deshalb nicht geringer von mir denken. Sie thun recht daran, Ihrem Vater offen Ihre Unbesonnenheit einzugestehen. Ich bin überzeugt, er wird einen Verstoß gegen die verhängnißvolle Klausel übersehen, um so mehr, als ich Ihre Schuld sofort unnachweisbar machen werde, indem ich sie übernehme. Damit wäre dem Wortlaut Genüge gethan, und das Vergeben und Vergessen liegt ganz in Ihres Vaters Hand."

"Sie kennen meinen Vater schlecht, Duvalet," entgegnete Richard trübe, aber ohne Bitterkeit. "Seinen klaren kalten Blick trüben nicht weiche Regungen, und auch wenn er solchen zugänglich wäre, dürfte er in diesem Falle sich nicht von ihnen beeinflussen lassen. Darüber bin ich mir ganz klar und muß seinen Ausdruck im Voraus als einen gerechten anerkennen, dem ich mich mit schwerer Ueberwindung, aber überzeugungsvoll und ohne Beschönigung meines Unrechtes fügen werde."

"Nun, nun," versetzte Duvalet, gleichmüthig das Haupt wiegend, so weit sind wir Gottlob noch nicht . . . Das wird sich finden. "Sehen Sie vorläufig die Sache nicht so schwarz an. Ich will jetzt sogleich zu Radowinski gehen und eine Frist von wenigen Tagen von ihm fordern."

Richard schien durch diese Worte unangenehm betroffen. "Die wird er nicht gewähren," sagte er schnell. "Mir schien, er verlangte in einer bestimmten Absicht die sofortige Auszahlung der Summe."

Duvalet zuckte die Achseln.

(Fortsetzung folgt.)

Physiologie des Sehens.*1

Eine Blanderei von Richard Grothe.

Ich habe eine Leidenschaft für schöne Füße und nur zu sehr haben Sie, meine Gnädigste, mich diese Leidenschaft hühen lassen, denn seit jenem Ballabend, als Sie Ihren Allaschuh verloren hatten und über mich, während ich, als glücklicher FINDER vor Ihnen niederkniete, diesen unglaublich kleinen Schuh hielt, damit Sie flugs Ihr winziges Füßchen wieder hineinstecken konnten, die zwingende Versuchung kam, einen anständigen Fuß auf das zarte Fußgebilde zu drücken — seit jenem Abend zürnen Sie mir, und doch war dieser Fuß nur eine demüthige Huldigung, die ich der Schönheit Ihres Fußes darbrachte; und entspricht nicht dieser schöne Sockel der schönen Säule? —

Aber Sie sind nun einmal böse und lassen sich durch keine noch so gelehrte Deduction von der Unversänglichkeit einer rein künstlerischen Anbetung überzeugen. Und was habe ich nicht Alles gethan, Sie zu überzeugen, daß dieser, in einer ästhetischen Veranschaulichung gegebene Fußfuß Ihnen als Tribut gebührte, Ihr unabwendliches Verhängniß war, weil weder die alte noch die neue Welt ein ähnliches Füßchen aufzuweisen hat. Durch alle Gallerien und Museen bin ich gepilgert und habe die Füße aller möglichen Venus- und Psyche-Statuen abgezeichnet und gemessen, aber all' diese steinernen Göttinnen Griechenlands besaßen wahre Fußmonstra im Vergleich zu Ihren Füßlein; selbst der himmlische und vielgepriesene Fuß der jüngsten Nubie kommt dem Ihren nicht gleich, so wenig wie die berühmten schönen Füße der „Ariadne“ Danner's. Vergebens sandte ich Ihnen all' diese Studien und Beweisführungen, Sie blieben unerbittlich, grausame Göttin, trotz des inbrünstigen Bekenntnisses meines Glaubens an Ihre allein seligmachende Schönheit.

Ich bin ein Märtyrer Ihrer Schönheit! Im Wachen und Träumen verfolgt mich Ihr Fuß mit all' seinen tausend Reizen und ich appellire hiermit an die Oeffentlichkeit, ob nicht so heisse Wärgungen, wie sie nach-

folgende Studie über Füße und ihr Sehen bezeugen, mir die Verzeihung aller Himmlischen und somit auch die Ihre erwirken müssen.

Unzählig viel Füße habe ich in den letzten Wochen beobachtet, gemessen und studirt, daß mich ein Mann vom Handwerk darob beneiden könnte und dabei die interessantesten Entdeckungen von der innigen Wechselbeziehung zwischen dem Character des Menschen und dem Gange seiner Füße gemacht. Ja, auch der Gang hat seinen Styl und ganz gewiß hat Buffon mit seinem Ausspruch: „Der Styl ist der Mensch“ nicht bloß den Schreibstyl, sondern auch den Gangstyl gemeint, wie ja auch jeder Mensch nicht bloß in der Arbeit seiner Hände, im Schreiben, einen Styl hat, sondern auch in der Thätigkeit seiner Füße, im Gehen; höchstens die Schlächten, Salon-, Landstraßen- und sonstigen Dummiler sind styllos in ihrem Gange, wie in ihrer Kunst und in ihrem Leben. — Wer sich von diesem Gangstyl nicht überzeugen lassen will, der beobachte einmal den Gang einer Tänzerin und den eines Stadtrathes. Wie die Tänzerin geht, fühlt man sich unwillkürlich versucht, zu Boden zu schauen, ob unter diesen Feentritten nicht Blumen der Erde entprießen; ihr Gang ist ein vollendetes Gedicht, mindestens aber ein ganz amüsantes, capriciöses Feuilletonstyl, während der Gang des Stadtrathes ganz Papirarstyl ist, jeder seiner Tritte ist feierlich-gewichtig und bedeutet eine neue Steuer oder irgend eine staatsumwälzende Verordnung; es ist, als ob seine Tritte die Blumen unbarmherzig zermalmen, die der Fuß der Tänzerin dem Gestein einlocht. Oder man vergleiche den schlurfenden Gang des Großmütterchens, die förmlich durch Gräberhauf zu waten scheint mit dem sehnuchtsbeflügelten, heldischen Gange des Jünglings, der beständig eilt, einem unbekannten Ziele entgegen, „als rede trunken die Ferne wie von künftigen großen Glück!"

Jeder hat seinen Styl, der Krieger (historischer Styl), der entschieden auftritt, als gelte es, über Leichen hinwegzuschreiten, wie der Weltumsegler (geographischer Styl), der beständig mit Schaffotritten einhergeht, ziellos, unermüdet, überall nach Entdeckungen spähend, der Hofmann (diplomatischer Styl), der stets leise, behutsam und zierlich auftritt, um weder auf dem glatten Parquet des Salons, noch auf dem nicht minder glatten des Lebens auszugleiten, die Tragödin (dramatischer Styl), die so königlichen Schrittes durch das Leben geht, als dürfe sie nie, selbst im Schlafen nicht, den Kothurn abknallen, der schüchtern-annuthige Gang des Poetischen (lyrischer Styl), das hüpfende Kind (Märchenstyl), der Sommerknecht (eposstyl), der selbst im Schlafrock mit so erhabenen, welthistorischen, als niedrigen und Gemeine zu Boden tretenden Schritten auftritt, als ja immerdar ein glänzender Troß von Pagen und Marschällen hinter ihm, der elegant chauffirte Verschwenker und Schuldenmacher (Salon-Novellenstyl), wie der träge schreitende Arbeitsmann (Emile Polastyl) und der schleichenste Räubersmann, der Seiltänzer, der Luftschiffer (Schauerromanstyl) — Alle, Alle haben sie ihren ganz besonderen Styl zu gehen. Selbst die Verrückten haben eine eigenthümliche Art zu gehen, sie gehen so zögernd, schleppend und nachlässig, als ob sich Etwas in ihnen langweile. — Und die Sage vom Alhasver, ist sie nicht die großartigste Poesie des Sehens; wenn man sich ihn vorstellt, weit ausschreitend, wie gejagt, die Steine bersten wie erschauernd unter seinem Tritt und die Blumen vertrocknen auf seiner Spur, und immer weiter muß er wandern, ewig wandern, sein Fuß berührt die Erde kaum, die weißen Locken wehen im Winde, die geborstenen Lippen lecken nach Raft — vergebens, die Augen, die nie brechen werden, starren in die Ferne, — wandern, wandern, wandern! —

Man kann es dem Gange eines Menschen sogar ansehen, was er vor hat, der Spaziergänger geht im behaglichen Dummelschritt, der zur Bestattung einer Leiche wandelnde Prediger hat einen ernsthaft-beschaulichen Schritt, der zum Ball eilende Dackisch hingegen weiß sich nicht zu lassen vor Ungebuld und läuft im Sturmschritt dahin. —

Nur Ihr Gang, zürnende Göttin, ist völlig unvergleichlich, wie auch Ihr Fuß nicht seines Gleichen auf der Erde hat; höchstens könnte man Ihr Gehen dem Schweben des Schmetterlings vergleichen, der sich auf den Blumen wiegt, ohne doch ihre Thauperlens zu streifen und von Ihrem Fuß bin ich überzeugt, daß nur er es war, als neulich ein Herr, der einer Dame auf den Fuß getreten hatte, zu seiner Entschuldigung behauptete, dieser Fuß wäre auch gar zu schwer zu bemerken gewesen.

Ich hoffe inbrünstig, verehrte Freundin, daß Sie mir nach dieser ausführlichen Rechtfertigungsschrift verzeihen und gestatten werden, voll Neugier und Andacht zurückzufahren, um, wenn Sie schon nicht erlauben wollen, Ihre Füße zu küssen, so doch mit Emanuel Geibel zu sprechen:

Du bist so schön, o laß' mich vor Dir knien,
Und stumm auf Deine Füße weinen!"